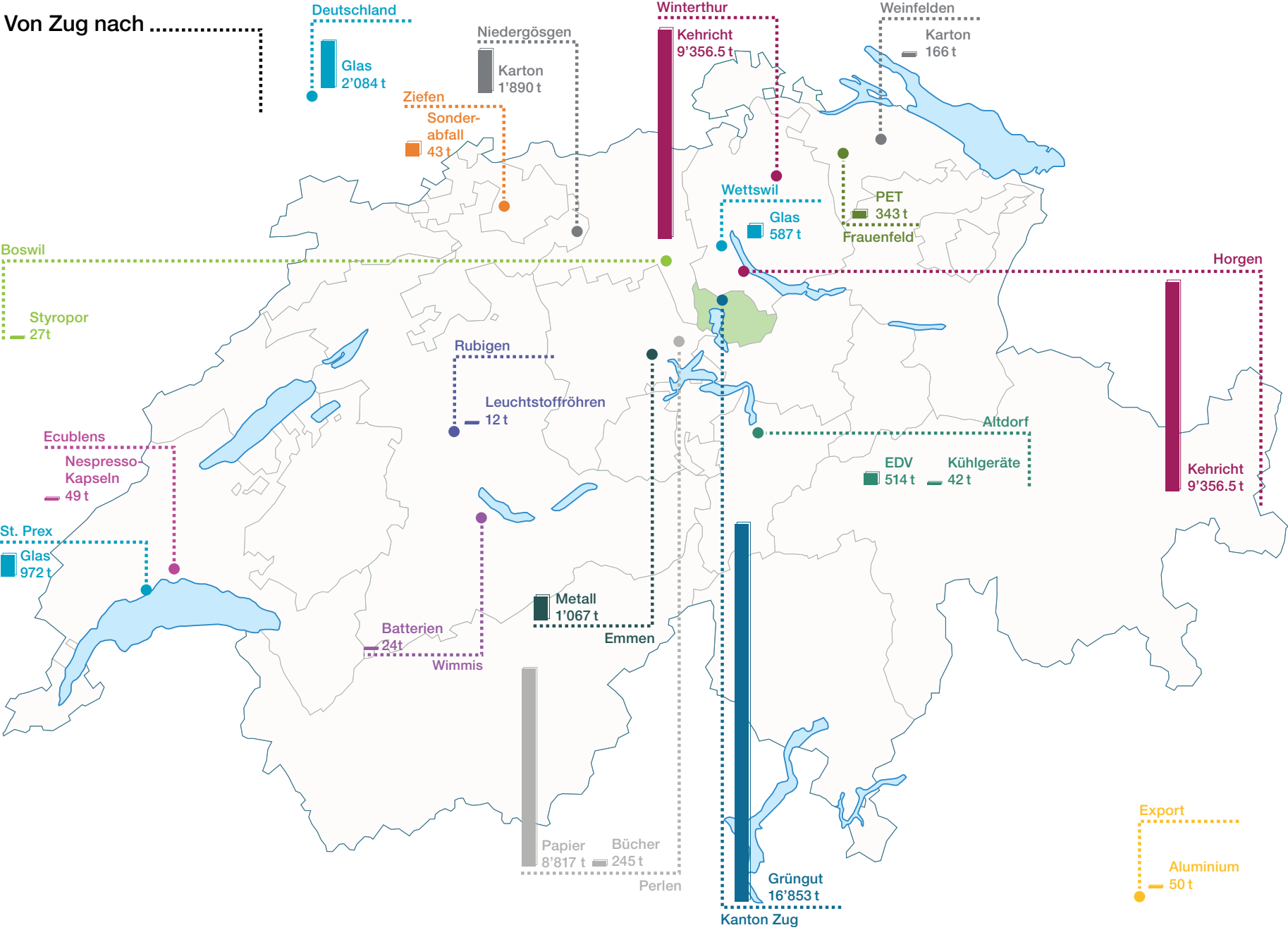


z e b a

j a h r e s b e r i c h t 2 0 0 8

haushaltabfall
karton gift glas
papier
grüngut
kunststoff
bauschutt
elektrogeräte
metall
holz



Die gesammelten Zuger Wertstoffe werden in der gesamten Schweiz und im nahen Ausland weiter verwertet.

1. Das Jahr 2008 in Kürze	7
2. Das ZEBA-Gesamtangebot	8
3. Ökologische, ökonomische und soziale ZEBA-Leistungen	11
4. Neue Techniken und Verwertungswege entwickeln	13
5. Erlöse, Rückerstattungen, Vergütungen, ASTAG-Index	15
6. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen	17
7. Personelles und Rechtliches	25
8. Jahresrechnung	27
9. Revisionsbericht	35
10. Anhang	37

ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden
für die Bewirtschaftung von Abfällen
Seestrasse 1
Postfach 963
6330 Cham 1

Telefon: 041 783 03 40
Telefax: 041 783 03 41
E-mail: zeba@zebazug.ch
Web: www.zug.ch/zeba

Auflage: April 2009 / 150 Exemplare
Layout: Nestro AG, Zug
Fotos: Alfons Gut, Zug; Beat Krähenbühl Flying Camera, Baar
Druck: Speck Print AG, Baar



Per Bahn werden EDV und Elektronik nach Altdorf zur RUAG geliefert, wo das Material schliesslich zerlegt wird.

1. Das Jahr 2008 in Kürze

Das Thema Wertstoffe findet in der breiten Bevölkerung auch durch extrem gestiegene Rohstoffpreise und einen nie erlebten Absturz beim Schrotterlös und allen anderen Wertstoffen im letzten Quartal 2008 grosse Beachtung.

Informationsaktivitäten

«Glittering»-Theater-Aktivität

Die Stadt Zug hat im Sommer 2008 mit einem Theaterstück auf die Littering-Problematik hingewiesen. Mehrere Aufführungen auf öffentlichem Grund haben das Publikum entsprechend sensibilisiert. Dazu wurden gezielt Schulklassen angesprochen. Die Fernsehberichterstattung auf «Tele 4» hat das Projekt in knapp drei Minuten vorgestellt. Die Kosten von rund CHF 60'000.– wurden durch private Sponsoren, dem ZEBA und der Stadt Zug getragen. Einsatzmöglichkeiten in anderen Gemeinden sind möglich.

PET-Sammlung verbessert

Am 15.2.08 wurden in Neuheim Foto-Aufnahmen vom neuen «Big Bag» für die Sammlung von PET Flaschen gemacht. Mit der Sammlung in «Big Bags» sinkt die Zahl der Sackwechsel im Ökiohof und damit der Arbeitsaufwand. Die Gemeinden erhalten vom Verein PET Recycling Schweiz pro Sack eine Sammelstellenvergütung. Damit wird ein namhafter Teil der Betreuungskosten gedeckt. Die besagten Bilder wurden als Presserohstoff in verschiedenen Zuger Medien und im periodischen Bericht an die Gemeinden und den Handel publiziert.

Entsorgungsmerkblatt 2009

Konzept und Darstellung haben sich bewährt. Die englische Übersetzung der ersten Seite ist

nach der Einführung dieses Angebotes in Oberägeri nun auch in Baar, Neuheim und Zug im Internet verfügbar.

ZEBA-Logo

Die Logo Kreation basiert auf einer Empfehlung aus der Leitbild-Diskussion. Grafiker S. Andermatt aus Baar hat uns dazu mehrere Sets von Vorschlägen unterbreitet. Es zeigte sich u.a., dass eine Kopplung von Ökiohof und ZEBA nicht machbar ist, da ja auch Lizenzen an Gemeinden ausserhalb des Kantons Zug erteilt wurden. Auf ein zusätzliches Logo analog zum «Vogelnest» bei Nestlé wird verzichtet. Der aktuelle «zeba»-Schriftzug reicht aus.

Mitwirkung bei Vernehmlassungen

Der kluge Einkaufswagen

Das BAFU lancierte die neue Broschüre: «Der kluge Einkaufswagen». Diese Unterrichtseinheit zu den Themen Umwelt, Konsum, Ökobilanzen, herausgegeben vom Bundesamt für Umwelt in Bern, umfasst 40 Seiten und Arbeitsblätter. Der ZEBA hat in der Begleitgruppe Didaktik mit Eigenleistungen mitgewirkt.

Biomassekraftwerk Hünenberg

Das Amt für Umweltschutz Zug ersuchte den ZEBA um eine Stellungnahme im Rahmen der Seiten 5 und 6 des UVB der «IG erneuerbare Energie» mit Sitz in Hünenberg. Im «Compost

Jahr	Gesamtaufwand	Gesamtmenge	Einwohner per 31.12.	Menge pro Einw.	Aufwand pro Tonne exkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Tonne inkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Einw. exkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Einw. inkl. Pers. Kosten CHF
	CHF	t		kg				
2004	15'356'134	50'514	104'538	483	267.30	304.00	129.16	146.90
2005	15'919'776	50'773	105'717	480	nicht mehr gerechnet*	313.55	nicht mehr gerechnet	150.58
2006	16'426'055	52'735	106'530	486		311.48		154.19
2007	16'814'876	53'066	108'841	488		317.50		154.80
2008	17'140'627	54'377	109'861	494		315.21		156.02

*) Da die Personalkosten gemäss Gebührenreglement enthalten sein müssen, werden diese Kosten in Zukunft nicht mehr separat ausgewiesen.

Der Aufwand pro Einwohner ist um 0.79 % gestiegen, liegt also deutlich unter der Teuerung für 2008 von 2.54 %.

Magazine 2/2007» waren dazu verschiedene erklärende Hintergrundinformationen zu finden. Schwerpunkt der Vernehmlassung war die Frage nach den Kompostmengen. Diese sind im Kanton Zug praktisch konstant. Verlagern sich Mengen, so kann dies auch die Preise beeinflussen, wenn die Auslastungen schwanken.

Motion «Verminderung von Littering»

Die Sicherheitsdirektion lud den ZEBA mit Brief vom 1. Juli 2008 zum Mitbericht zur Motion von Kantonsrat Daniel Abt aus Baar betreffend Verminderung von Littering ein. Der ZEBA hat dazu auf abgeschlossene und laufende Projekte und die vom ZEBA unterstützte Publikation des Handbuchs «Littering» von J. Heeb hingewiesen.

Die Nachfrage für eine nachhaltige Abfallverwertung entwickelt sich weiterhin positiv. Der ZEBA setzt alles daran, die Leistungen für seine Anspruchsgruppen laufend weiter zu optimieren.

Die Zugerinnen und Zuger schätzen das ZEBA-Gesamtangebot zur Abfallverwertung. Die vielen Rückgaben an den zwölf Ökihöfen sowie bei Fachgeschäften aller Art, welche Elektronik, Sonderabfälle, PET usw. zurücknehmen, sind Zeugnis dafür. Weitere 23 Sammelstellen für Glas, das Rössliträm oder der Ökibus, die Brockenhäuser und der Bauteilladen, die Sammeldienste für Kehricht, Grüngut und Papier komplettieren das Angebot. Die Möglichkeit, unabhängig von der eigenen Wohngemeinde innerhalb des Kantons in irgendeiner Verbandsgemeinde zu entsorgen, wird rege genutzt. Die Bevölkerung schätzt den Komfort und die kundenfreundlichen Öffnungszeiten der Ökihöfe. Beispielsweise können in Baar, Cham, Hünenberg und Zug täglich, von Montag bis Samstag, alle Fraktionen entsorgt werden.

Ökologisch sinnvoll

Jeder Stoff hat eigene Entsorgungswege. Deshalb ist das System der Zuger Gemeinden, bei welchem die Fraktionen getrennt gesammelt werden, ökologisch sinnvoll. Die hohe Trennleistung konnte nur dank der sehr gut ausgebauten Ökihöfe erreicht werden; diese sind heute für die Zuger Bevölkerung eine Institution. Die Mitarbeiter beraten und helfen den Benützenden, Abfall und Wertstoffe sachgerecht zur Entsorgung bereitzustellen. Die Ökibusse in Cham und Zug und das Rössliträm in Baar tragen dazu bei, dass derart viele Abfälle getrennt gesammelt und entsorgt werden können.

Partnerschaftlich

Der ZEBA arbeitet mit mehr als 120 Firmen zusammen. 25 Firmen erbringen Dienstleistungen von jährlich je über CHF 50'000.–. Aufgrund von neuen Vergaben fanden Verlagerungen zwischen einigen Partnern statt. Es ergaben sich auch einzelne Kostensenkungen.

Für die Verwertung mehrerer Fraktionen bestehen im Kanton Zug keine Verwertungsbetriebe: Kehrichtverbrennung, Sonderabfall-Entsorgung, Batterien, Leuchtstoffröhren, Elektronikschrott, Korkzapfen, Nespresso-Kapseln. Im Kanton ansässige Firmen verwerten Grüngut, Bauschutt, Glas und Styropor. Andere Firmen konfektionieren Karton und Papier zu handelsüblichen Qualitäten. Bauschutt wird im Kanton aufbereitet, oder allenfalls deponiert.

Rahmenvertrag zur Fraktion Papier

Der ZEBA hat die Möglichkeit des nationalen Rahmenvertrages Altpapier zwischen den Papierfabriken und der kommunalen Infrastruktur mit der Papierfabrik Perlen umgesetzt. Die Papierfabrik Cham-Tenero AG in Cham verarbeitet keine sogenannte Haushaltsammelware. Zum zweiten Mal deckten die Erlöse aus dem Materialverkauf die Betriebskosten des ZEBA für das Recycling von Papier. Sind die Beiträge an Schulen oder an Vereine höher als die Kosten mit einem Sammelfahrzeug, so deckt der Erlös effektiv nur die Kosten für das Fahrzeug. Die extrem hohen Erlöse im Sommer 2008 dank der weltweiten Rohstoff-Nachfrage und dem Einbruch auf nur noch CHF 25.– pro Tonne per Ende 2008, werden durch diesen Vertrag etwas geglättet.

Die ZEBA-Gemeinden können bei guter Qualität des Altpapiers und effizienten Sammelstrukturen die Kosten aus der Vergütung decken. Damit ist eines der wichtigen Ziele der

Delegiertenversammlung erreicht: Die Kosten werden verursachergerecht gedeckt. Beinahe 60 % der gesammelten Menge aus allen Gemeinden wurden im 2008 von der Bevölkerung in die zwölf Ökihöfe gebracht. Ein steigender Trend, der weiter anhält.

Regelmässig präsent

Auch dieses Jahr berichteten die Medien regelmässig über die Aktivitäten in der Abfallwirtschaft. Schwerpunkte waren der neue Vertrag mit der Allmig für die Verwertung der Grünabfälle und die Firma Plastoil AG. «Cash Daily» berichtete am 20. Juni 2008 von dieser Firma, die aus Abfallplastik Heizöl macht. Am 30. Juli 2008 berichtete die Neue Zuger Zeitung, dass im Herbst 2008 das erste brauchbare Öl aus Abfall produziert werden soll und dass geklärt werden müsse, ob das Verfahren ökologisch überhaupt sinnvoll sei. Der in Zug gesammelte Kunststoff wird dazu durch die Risi AG für die Plastoil AG aufbereitet.

Der ZEBA betreut auch eine Homepage unter www.zug.ch/zeba, auf der unter anderem die Öffnungszeiten der Sammelstellen und die aktuellen Gebühren aufgeführt sind. Dieser Auftritt ist in das Internet-Portal des Kantons Zug integriert. Als weiterer Internet-Auftritt wird www.repi.ch betreut, um einen aktiven Beitrag zur Weiterverwendung statt Entsorgung zu leisten.

Die BAFU-Dokumentation wurde auf den neuesten Stand (17. März 2009) nachgeführt und kostet unverändert CHF 150.–.

Führungen, Veranstaltungen und Vorträge

Das Entsorgungskonzept des ZEBA wurde auch in diesem Jahr wiederum von verschiedenen Delegationen besichtigt. Die Reaktionen fielen ausschliesslich sehr positiv aus. Die Fach-

leute waren beeindruckt, wie effizient die Bevölkerung die Ökihöfe nutzt und wie rein die Fraktionen sind.

Delegationen kamen aus Schweizer Gemeinden und sogar aus Hongkong. So u. a. Chung Shan Shan, Assistenz-Professor am «Croucher Institute» der Batist University in Hong Kong.

Seit mehreren Jahren organisiert die Schweizer Botschaft in London Anlässe mit Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zu gesellschaftsrelevanten Themen. Diese geniessen sowohl in Grossbritannien als auch in der Schweiz hohe Aufmerksamkeit; der Austausch ist fruchtbar und zum Nutzen beider Länder. Im Rahmen dieser Reihe richtete die Botschaft im vergangenen Jahr einen exklusiven bilateralen Tisch zum Thema «Abfallbewirtschaftung» ein. Auf Einladung nahm u. a. auch der ZEBA Geschäftsführer als Experte teil.

Traditionsgemäss wirkte der ZEBA an der Strassenmeister-Tagung des Schweizerischen Städteverbandes im April und Oktober in Nottwil mit und berichtete über die Abfallwirtschaft. An Tagungen zu Kunststoff in Hergiswil, zur Grüngutbewirtschaftung in Olten oder zur Standortbestimmung in Bern wirkt der ZEBA regelmässig mit.

Das Anliegen eines Kunststoff-Rappens wurde an der Tagung zum Kunststoff-Recycling in Hergiswil deutlich gemacht. Vor Ort waren eine Vielzahl von Teilnehmern aus Fachkreisen, Ämtern und Firmen. Die Tagung wurde durch die Redilo GmbH aus Baar (www.redilo.ch) organisiert und stand unter dem Patronat der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).

Die gesetzliche Kostendeckung vom deutschen und österreichischen «grünen Punkt» macht deutlich, dass für die Sammlung Zuschüsse nötig sind und der Energieerlös die Systemkosten nicht deckt. Das gilt auch für den Kanton Zug; ein Beitrag durch die Verursacher – Kunststoff-Produzenten und/oder die Gemeinde – ist nötig. Es wurde in diesem Zusammenhang vom «Kunststoffrappen» gesprochen.

Gemäss ZEBA Geschäftsführer Hans Schwarzenbach muss wohl von einem «5 Räppler» ausgegangen werden. Besprechungen mit Vertretern vom Polyethylen-Handel ergaben, dass die Margen sehr klein sind, dass die Folien-Importeure nicht fassbar sind (Teigwaren-Karton mit Klarsicht Folie) und Lösungen vermutlich individuell entwickelt werden müssen.

Der Ökibus der Gemeinde Cham und der Stadt Zug wurde auch in Unterägeri eingesetzt. Das Konzept mit dem fahrenden Ökiohof hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wird von der Bevölkerung geschätzt und rege benutzt. Das Angebot ist hauptsächlich für all jene gedacht, welche kein Auto haben, nicht mehr so gut zu Fuss sind oder in grösserer Distanz zu einem Ökiohof wohnen. Als Idee wird er in Affoltern am Albis, Bern und Dübendorf analog betrieben.

Das Angebot eines guten Ökihofs entwickelt sich mit seiner Kundschaft weiter. Die Erfahrungen des ZEBÄ zeigen folgende Pflicht- und Fakultativfraktionen.

Die «Pflichtfraktionen», damit eine Infrastruktur als Ökihof gilt:

Da der Ökihof nach dem Vorbild eines Supermarktes funktioniert, ist ein breites Angebot an Entsorgungsmöglichkeiten empfehlenswert. Dieses kann abhängig von der Nachfrage von den Gemeinden individuell erweitert werden. Zur Schonung von Ressourcen, für den Komfort der Bevölkerung und zur Reduktion der CO₂-Belastung sollte bei jedem grösseren Einkaufszentrum ein Ökihof Standard werden.

Das Grundangebot ist rechtlich verschiedenen Prinzipien zuzuordnen. In den folgenden Darstellungen sind die Kernargumente aufgelistet. Mit «Ressource» ist die Schonung und das Erhalten von Ressourcen umschrieben. «Umwelt» bezieht sich auf den Schutz der Umwelt vor Vergiftungen, Verunreinigung und Bedrohung des Lebens. «Komfort» beschreibt die Möglichkeit, etwas sofort und zentral entsorgen zu können: bei Haushaltauflösungen oder infolge von Todesfällen usw. «Sozial» bezieht sich auf den karitativen Aspekt (Second Hand, Arbeitsplätze usw.).

Aufgrund der Erfahrungen in den Ökihöfen des ZEBÄ gehören folgende Fraktionen zum Grundangebot eines Ökihofes:

- Altmittel *Ressource*
- Altöl/Frittieröl* *Umwelt*
- Aluminium *Ressource*
- Batterien *Ressource*
- Bauschutt *Komfort*
- Bruchglas *Ressource*
- Büroelektronik *Ressource*
- Elektronikschrott *Ressource*

- EPS (Styropor) *Komfort*
- Gift *Umwelt*
- Grobsperrgut *Komfort*
- Haushaltapparate *Ressource*
- Karton *Komfort*
- Kühlgeräte *Umwelt*
- Leuchtstoffröhren *Umwelt*
- Papier *Umwelt*
- Papierschnitzel *Komfort*
- PET *Ressource*
- Stromsparlampen* *Umwelt*
- Spraydosen *Umwelt*
- Textilien und Schuhe *Sozial*
- Weissblech *Ressource*

Die «Fakultativfraktionen»

Das Grundangebot kann zusätzlich durch weitere Fraktionen ergänzt werden. Diese ergeben sich aus der Nachfrage der Kunden und aufgrund möglicher Abnehmer. Die nachfolgende Darstellung zeigt eine Auswahl von möglichen Fakultativfraktionen, die im Ökihof der Stadt Zug und weiteren Zuger Ökihöfen aufgrund von Abnehmer- oder Kundenwünschen mit der Zeit eingeführt wurden:

- Autobatterien* *Umwelt*
- CD, Kassetten, Videos *Ressource*
- Chips als Füllmaterial aus div. Materialien *Komfort*
- Fenster- und Spiegelglas *Komfort*
- Ganzflaschen *Ressource*
- Glühlampen *Komfort*
- Korkzapfen *Ressource*
- Kunststoffe: PE, PS, PP *Ressource*
- Pneu *Umwelt*
- Nespresso-Kapseln *Ressource*
- Papierschnitzel aus Aktenvernichtern *Umwelt*
- Wiederverwertbare Güter wie Bücher, Möbel, «Antiquitäten» etc. *Ressource*

Die Rückgabemöglichkeiten bei Verkaufsstellen, an 23 Glassammelstellen in Quartieren und in den 13 Zuger Ökihöfen tragen zur höchsten Recyclingquote der Schweiz bei.

Auf 8'500 Einwohner gibt es in den Zuger Gemeinden einen Ökihof. In der Schweiz steht bereits für über 3.5 Mio. Einwohner eine Infrastruktur für die Entsorgung der Pflichtfraktionen zur Verfügung. Weitere werden folgen.

3. Ökologische, ökonomische und soziale ZEBA-Leistungen

Das der ZEBA auch ökonomische Werte schafft, das ist nur wenigen bewusst. Die Leistungen des ZEBA werden meist mit ökologischen Aspekten gleichgesetzt. Doch die ausgeklügelte Verwertungskette schafft noch andere Mehrwerte.

Rohstoffe schonen

Die getrennt gesammelte Menge Wertstoffe wird stofflich verwertet. Damit werden Rohstoffe geschont. Der als Rohstoff weiter verwendete Abfall beträgt 65,5 Prozent der gesamten Abfallmenge.

Giftstoffe sicher einlagern

Die Entsorgung von Neonröhren, Kühlschränken und Giften dient dem Schutz der Umwelt; die Gefahren sind bekannt und die Langzeitlagerung der nicht weiter verwertbaren Restmaterialien in einem Salzbergwerk minimiert das Risiko einer ökologischen Belastung.

Produktion von Strom/Nutzung von Abwärme

Die gut 18'500t zu verbrennender Abfall werden dem Konsortium der KVA der Kantone Zürich und Thurgau geliefert. Im 2008 wurde in den Anlagen des Zürcher Abfallverwertungsverbundes (ZAV) der gesamte Zuger Kehricht verbrannt.

Wird die genutzte Energie als Strom, Dampf usw. ins Verhältnis zur gesamten Energie gesetzt oder dem Energiewert von Tonnen Öl gegenübergestellt, zeigt sich, wieviel Öl eingespart wurde, oder wie hoch der Wirkungsgrad der KVA ist.

Der Gesamtenergie-Wirkungsgrad nach den Vorgaben des Bundesamtes für Umwelt betrug in der KVA Winterthur 59 %. Die Nutzung der Fernwärme ist üblich. Die KVA Winterthur kann nach Abzug des Eigenbedarfes 116'875 MWh

Fernwärme und 91'320 MWh elektrische Energie verkaufen. Um den Wirkungsgrad nachhaltig zu verbessern, sind Industriebetriebe in der Umgebung der KVA nötig, die 24 Stunden am Tag Prozesswärme benötigen. Eine industrielle Produktionsanlage wie die Papierfabrik Perlen oder die Kartonfabrik Model AG in Weinfelden eignen sich als Abnehmer zur Verbesserung des energetischen Wirkungsgrades der Anlage. Kann mit dieser Energie noch Öl ersetzt werden, ist auch die CO₂-Reduktion gewaltig.

Erlöse aus Wiederverkauf und Abgabe

Für die separate Weiterverwertung werden Bücher, Kleider und Bauabfälle getrennt gesammelt. Die Weiterverwendung der guten Komponenten ist hochwertiger und damit ökologischer als die blosse Aufbereitung zu Karton, Rupf oder Deponiematerial. Es lassen sich damit grössere Erlöse erzielen.

Ausgangsstoffe optimieren

«Beschützende Arbeitsplätze» dienen den Gemeinden bei den Abklärungen und Anstrengungen zur Reintegration von Arbeitssuchenden. ZEBA-Fractionen aus den Ökihöfen werden dort sortiert, von Fehlwürfen befreit oder Bücher werden aufgetrennt in Karton und Papier. Pro Jahr sind mit dieser Arbeit zwischen 20 und 50 Personen engagiert. Dies wird als Messgrösse des volkswirtschaftlichen Aspekts des ZEBA einbezogen. Bei den Büchern konnte beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Papierindustrie, dem Serviceteam Steinhausen und dem ZEBA gezeigt werden, dass die bessere Papierqualität durch das Auftrennen der Bücher beim Papier einem Mehrwert von fünf Franken Stundenlohn entspricht.



Der Zuger Kehrriech wird per Bahn, in Ausnahmefällen mit Lastwagen, nach Horgen oder Winterthur transportiert.

4. Neue Techniken und Verwertungswege entwickeln

Im Leitbild hat sich der ZEBÄ zum Ziel gesetzt, zu den innovativsten Abfallbewirtschaftern der Schweiz zu gehören. Gelegenheiten dazu erhält er regelmässig, verändern doch technische Errungenschaften auch das Abfallwesen ständig.

Neue Entsorgungswege müssen gefunden, die Logistik angepasst oder die Probleme der Bevölkerung behoben werden.

Der ZEBÄ unterstützt Innovationen und sucht selber immer wieder nach neuen Lösungen. Folgende Beispiele verdeutlichen dies:

- Einzelne Ökihöfe haben Wiegesysteme mit automatischer, individueller Abrechnung getestet und eingeführt. In Hünenberg wurde die Abrechnung via Steckschlüssel erstmals 2003 für Kehrriht umgesetzt.
- Bei der Beschaffung von neuen Kehrrihtfahrzeugen liess der ZEBÄ sieben Lastwagen im Zuger Sammelgebiet Probe fahren. So konnten die Vor- und Nachteile der jeweiligen Systeme vor Ort eruiert werden.
- Die Sammlung von CDs war noch nicht etabliert, als diese vor etwa 15 Jahren im Kanton Zug eingeführt wurde. In einem solchen Fall müssen sowohl Verwertungsbetriebe gefunden als auch die Finanzierung der Separatsammlung muss geregelt werden.

Die Entscheidung für oder gegen eine Anlage oder eine zusätzliche Separatsammlung erfolgt nie ausschliesslich nach finanziellen Kriterien. Es werden sowohl ökologische Aspekte wie auch die Kundenfreundlichkeit berücksichtigt. Vor allem wenn die Aussicht auf eine bessere Lösung besteht, setzen sich die Delegierten und der Verwaltungsrat dafür ein und nehmen auch anfängliche Mehrkosten in Kauf.

Für immer mehr Fraktionen konnte nach und nach eine individuelle Verwertung gefunden werden. Dies hat den Anteil des Abfalls, der in der KVA entsorgt werden muss, um etwa einen Drittel reduziert. Dabei sind die Ökihöfe zu umfassenden Rücknahmezentren gewachsen.

Gut überlegte Separatsammlung

Die Einführung jeder weiteren Separatsammlung erfordert eine sorgfältige Analyse. Die Annahme- und Transportlogistik müssen geregelt, die Verwertung sichergestellt und die Finanzierung erkämpft werden. Selten ist die Annahmelogistik so einfach wie bei der Rücknahme von CDs. Kunststoffe zum Beispiel sind sehr voluminös und müssen für den Transport gepresst werden. Bis schliesslich in einem solchen Fall eine kostendeckende Finanzierung vorliegt, braucht es meist viel politisches Engagement.

Als im Kanton Zug vor Jahren eine Separatsammlung von Kunststoffen eingeführt wurde, konnten diese zu günstigen Konditionen an die Zementwerke geliefert werden. Als dieser Verwertungsweg nicht mehr möglich war, wurde nach einer neuen, bezahlbaren Verwertung gesucht. Dabei wurde schnell klar, dass die Bevölkerung nur bereit ist, die Fraktion Kunststoff separat zu sammeln, wenn eine einfache Abgabestruktur vorhanden ist. Die Auftrennung in verschiedene Kunststofftypen ist für Laien zu kompliziert. Schliesslich sammelt nur noch der Ökihof in Zug Kunststoffe aus Haushalten, damit diese für innovative Projekte zur Verfügung stehen.

Neuerdings ist es technisch machbar, die verschiedenen Kunststoffarten maschinell zu trennen: Nach dem Schreddern werden die kleinen Stücke über eine moderne Nah-Infrarot-Anlage geschickt, welche die Materialart erkennt und

die Schnipsel per Luftstoss sortiert. Solche Anlagen haben die Testphase bereits hinter sich und werden an verschiedenen Orten eingesetzt.

Auch die im Ökihof Zug gesammelten Kunststoffe werden mit Hilfe einer Nah-Infrarot-Anlage sortiert. Für die Plastoil-Anlage in Sihlbrugg stellt dies der erste Schritt dar, bevor die Kunststoffe verölt werden. Die Rückverwandlung von Kunststoffen in Heizöl dient dazu, dass ihre Energie unabhängig von Ort und Zeit eingesetzt werden kann und nicht in der KVA zur Wärme- und Stromerzeugung verwendet werden muss.

Die Versuchsanlage für die Verölung von Kunststoffen ist bisher einzigartig und steckt noch in der Entwicklungsphase. Der ZEBÄ unterstützt sie mit der Lieferung des Zuger Kunststoffes. Bis die Anlage ihren definitiven Betrieb aufnimmt, eine Ökobilanz vorliegt und ein Vertrag ausgearbeitet ist, wird die Kunststoffsammlung nicht auf weitere Gemeinden ausgedehnt.



Ökihof Steinhausen: Eines der Aufnahmezentren in Zug.



Glas aus dem Kanton Zug wird in St. Prex, in Wettswil und in Deutschland verwertet und neu verarbeitet.

5. Erlöse, Rückerstattungen, Vergütungen, ASTAG-Index

Die Preisentwicklungen auf dem Rohstoffmarkt, die Vergütungen oder die vorgezogenen Gebühren sind für den ZEBÄ ein herausforderndes Umfeld.

Erlöse aus dem Materialverkauf, quartalsweise Rückvergütungen der vom ZEBÄ monatlich bezahlten Dienstleistungen und Gebühreneinnahmen decken bei einigen Fraktionen den Grossteil der Kosten. Die Höhe und der Grad der Kostendeckung werden schweizweit immer wieder diskutiert und neu verhandelt. In den letzten sieben Jahren wurde ein steigender Teil der Kosten durch den Erlös oder Vergütungen gedeckt. Dies führte dazu, dass die Abgabe im Ökihof bei vielen Fraktionen dank vorgezogenen Gebühren, Materialerlösen und hohen Weltmarktpreisen für die Bevölkerung «gratis» ist.

Einzelne Vergütungen werden jährlich oder periodisch durch die entsprechende Wertstoff-Organisation angepasst. IGORA für Aluminium oder Ferro für Weissblech haben die Vergütung in den letzten Jahren von CHF 30.– auf CHF 100.– je Tonne angehoben.

Beim Karton gelten Monatspreise, welche stark schwanken. In einzelnen Jahren musste der ZEBÄ sogar für die Übergabe des losen Materials bezahlen, um damit mindestens die Arbeit des Pressens zu Ballen zu bezahlen.

Die Entwicklung lässt sich anhand des durchschnittlichen Erlöses pro Jahr zeigen. Die Strategie der vorgezogenen Entsorgungsgebühren hat sich in der Schweiz durchgesetzt, weil sie bei der Bevölkerung eine sehr hohe Akzeptanz geniesst. Sie ist notwendig, weil der Erlös aus dem Materialverkauf allein die Kosten für Transport und Bereitstellungsarbeit nicht decken kann.

Im 2008 wurde pro Einwohner ein Erlös aus Materialverkäufen von rund CHF 11.– erzielt. Die Rückvergütungen der verschiedenen Wertstofforganisationen deckten Kosten im Umfang von ca. CHF 9.– pro Einwohner und Jahr. Auch bei mengenmässig kleineren Fraktionen wie Batterien hat sie sich bewährt. Mengemässig ist der Anteil mit 24t tief, doch sind die Verwertungskosten sehr hoch. Als Faustregel kann über alle Fraktionen mit Transportkosten von CHF 100.– pro Tonne und Annahme-Betreuungskosten von CHF 150.– pro Tonne gerechnet werden. Beim Kehricht und der Kompostierung sind dann noch die Kosten der Kompostierung bzw. die Verbrennungskosten von CHF 169.– pro Tonne zu berücksichtigen.

Ende der LSVA-Vergütung in Winterthur

Seit dem Bundesgerichtentscheid in Sachen Rückvergütung der LSVA im unbegleiteten Kombiverkehr, gegen die Badertscher Transporte AG, haben wir seitens des ZEBÄ der ACTS AG die nicht realisierten LSVA-Rückvergütungen in Rechnung gestellt. Dies in allen Fällen, wo unsere Container nicht im Freiverlad Winterthur Grütze abgeladen werden konnten. Die so verrechneten Rückvergütungen beliefen sich auf monatlich ca. CHF 4000.–.

Die SBB Cargo AG hat der ACTS AG und dem ZEBÄ am 19. Mai 2008 eröffnet, dass der Entlad im Freiverlad aufgrund eines neuen Sicherheitsgutachtens ab sofort nicht mehr möglich ist. Das erhöhte Risiko kommt aufgrund der Gleisdistanzen, der Fernbedienung des Signals und der neuen S-Bahn Züge zustande. Durch das Ausdrehen der Container kommt nur das Stammgeleise in Frage.

Ab sofort werden unsere Container deshalb wie auch jene aus dem Tessin und von anderen KVA im Stammgeleise der KVA Winterthur Grütze

entladen. Für den ZEBÄ bedeutet dies, dass ab Mai 2008 keine LSVA-Rückerstattung mehr aus Winterthur kommt. Es bedeutet auch eine Erhöhung der Kosten für den Bahntransport um ca. CHF 3.– pro Tonne.

Lizenzvergütung für «Ökihof»

Der Name «Ökihof» wurde beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum als Marke eingetragen. Erstmals wurden Gesuche um Verwendung des Namens von ausserkantonalen Gemeinden schriftlich eingereicht, so namentlich von Arth, Affoltern am Albis und Herisau. Der ZEBÄ erhält künftig einen symbolischen Beitrag. Wichtig ist dem VR aber nicht die «100er-Note», sondern dass diese Gemeinden die komfortablen Strukturen und die ökologische Verwertung der Abfallfraktionen gemäss Zuger Modell anerkennen.

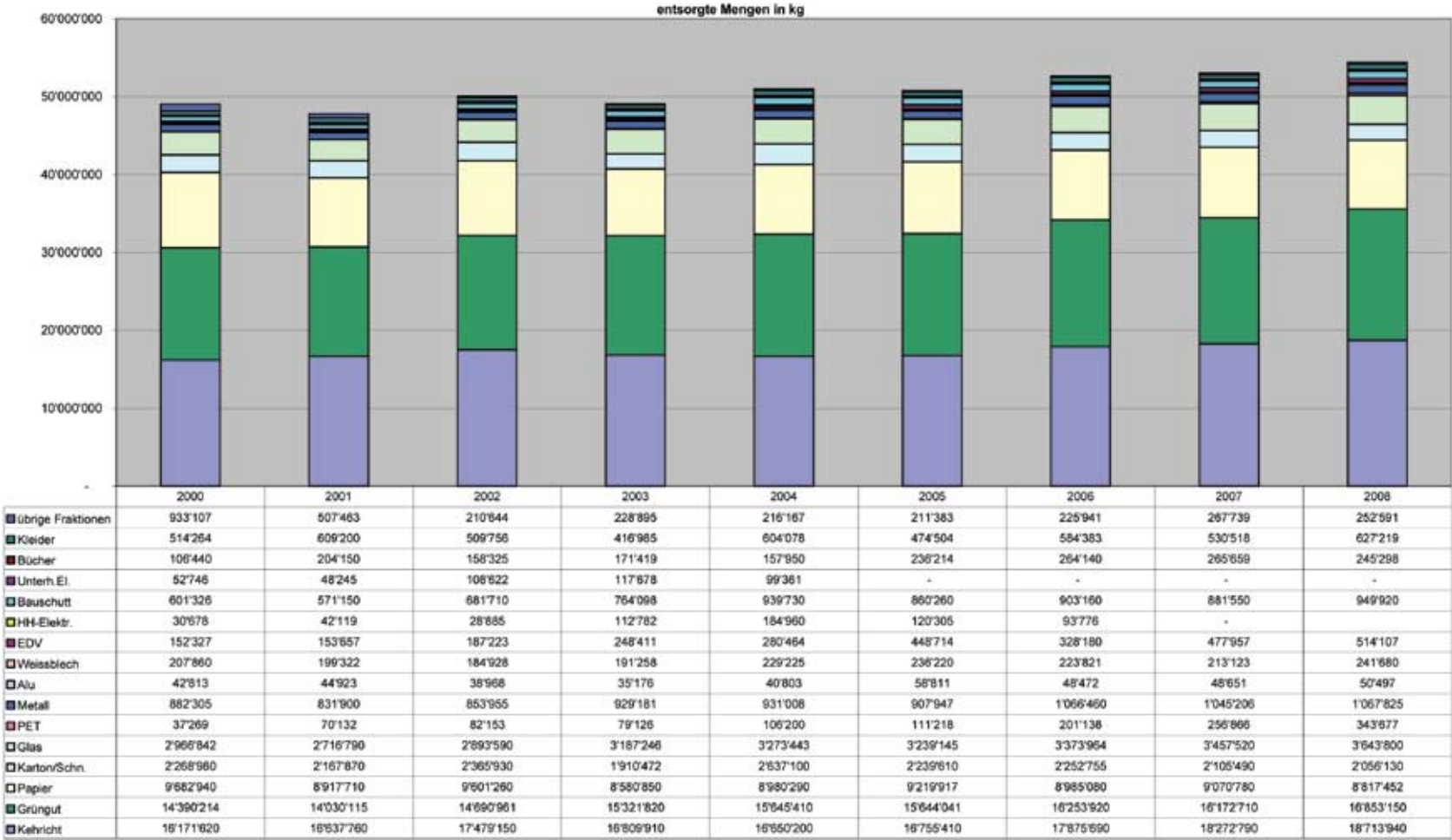
Wertvoller ASTAG-Index

Im Transportgewerbe gibt es Regietarife gemäss Preislisten der Firmen und dazu einen Vorbehalt für Dieselpreiszuschläge. Diese Liste eignet sich bei einmaligen Aufträgen unter dem Jahr.

In wiederkehrenden Fällen wie den wöchentlichen Sammlungen von Abfällen ist dieses Vorgehen dagegen sehr aufwändig. Welcher Dieselpreis ist massgebend: Jener beim Dieseleinkauf des Transporteurs, der Zapfsäulenpreis oder derjenige vom 1. Januar, als die Preisliste geschaffen wurde? Wie lange gilt der Prozentsatz, wenn der Preis sinkt? Wie lässt sich dieser Preis durch die RPK überprüfen? Gelten für alle Transporteure die gleichen Ansätze? Wie soll eine Dieselpreisbewegung wie jene im 2008 in einer Ausschreibung vorweggenommen werden?

ASTAG, der Verband der Transporteure, publiziert den durchschnittlichen Dieselpreis

Entsorgte Mengen in kg



wöchentlich (www.astag.ch). Die Dieselskosten betragen etwa 10 bis 20 % der Stundenkosten eines Fahrzeuges.

Im ASTAG-Index stellt der Verband seinen Mitgliedern und Partnern jedes Jahr die in der Vorperiode aufgelaufenen Kosten wie beispielsweise Teuerungsausgleich für das Personal, die Dieselskosten, Aufschläge der LSVA usw. zur Verfügung. Auch Preisschwankungen von 30 % in einem Quartal werden so im Index berücksichtigt.

Durch die breite Abstützung bei den Transporteuren bietet der Index den Gemeinden Gewähr, Aufschläge aufgrund nachvollziehbarer und sachlich begründeter Faktoren zu akzeptieren. Insbesondere Gemeinden, in denen in der Exekutive kein mit der Branche vertrautes Mitglied sitzt, haben damit eine glaubwürdige Grundlage, um Tarifierpassungen in längerfristigen Verträgen zu genehmigen.

Individuelle Unternehmerentscheide bezüglich Diesellieferanten oder Dieseleinkauf bleiben unternehmerisches Risiko oder Gewinn, während der mittelfristige Trend im Index aufgefangen wird. Für langfristige Dienstleistungen wie die Sammlung von Abfällen und von Wertstoffen verlässt sich die öffentliche Hand daher gerne auf den ASTAG-Index.

Der Index wird als Basis in Submissionen für Tarifierpassungen beigezogen. Die Veränderungen bei den Kosten konnten im Rahmen einer einmal jährlich stattfindenden Index-Anpassung abgebildet werden. Erstmals hat der ASTAG im 2008 den Index nach einem halben Jahr um 1.5698 % nachgeführt. Dies bewirkte, dass in der zweiten Jahreshälfte leicht höhere Kosten anfielen, die aber vermutlich in der Budgettoleranz liegen.

Kehricht

Bei der Kostenstelle Kehricht konnte wiederum ein positiver Abschluss erzielt werden. Das Konsortium der Kehrichtverbrennungen der Kantone Zürich und Thurgau hat von den 18'713t im Jahre 2008 rund 9'000t Zuger Kehricht in Horgen verbrennen lassen. Im 2008 wurden nur noch wenige Gesuche für die gewichtsabhängige Kehrichtgebühr eingereicht.

Auf sechs Kehrichtsammelfahrzeugen werden bahntaugliche ACTS Container eingesetzt. Pro Jahr sind dies rund 2'100 Container. Die Eidgenössische Oberzolldirektion vergütet aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe für den Bahntransport für jeden Umschlag auf die Bahn CHF 24.– pro Container. Ein Rundlauf eines Containers vom Fahrzeug auf den Bahnwagen, danach per Bahn zur KVA, vom Bahnwagen auf dem LKW zum Bunker der KVA, danach leer zurück per Bahn in den Kanton Zug, und wieder auf das Fahrzeug wird mit CHF 96.– verbilligt.

Der Kehricht in einem ACTS Container aus dem Ökihof Cham hat sich auf einem Transport entzündet. Verletzt wurde niemand. Der Inhalt wurde ausgeleert, von der Feuerwehr gelöscht, mit Schaufelbagger in eine Grossmulde verladen und in die KVA Horgen geführt. Die richtigen Massnahmen sind:

- Kühlen mit Wasser
- Luftabschluss
- Beizug der Feuerwehr und ausleeren des Kehrichts an einem geeigneten Ort

In gebührenpflichtigen Säcken wurden 10'008t brennbarer Abfall in 1'887'200 Säcken bereitgestellt. Das spezifische Gewicht des Kehrichts beträgt 148g/Liter.

Grüngut

Das Grüngut der Zuger Gemeinden wird zu etwa 90 % in die Kompostier- und Vergäranlage Allmig geliefert, welche daraus Komposterde herstellt. Aus den Biogasen, die während des Vergärungsprozesses als wertvolle Nebenprodukte entstehen, wird Strom und Wärme gewonnen. Durch die begrenzte Kapazität muss heute auch Grüngut, das für die vorgängige Vergärung geeignet wäre, direkt kompostiert werden.

Die Erneuerung und der Ausbau der Anlage im Jahr 2009 werden die Kapazität der Vergäranlage vergrössern. Dadurch wird auch die Stromproduktion ansteigen – rund fünfmal mehr Ökostrom wird die Allmig ins Netz einspeisen können. Für den ZEBA hat dies eine beträchtliche Konsequenz: Der Preis im neuen Vertrag beträgt nur noch CHF 130.– pro Tonne anstelle der früheren CHF 163.–. Bei 14'000 Tonnen geliefertem Grüngut pro Jahr sinken die Kosten für den ZEBA also um fast eine halbe Million Franken.

Kontrolle der Kompostierbetriebe im Kt. Zug

Der Link zum Jahresbericht der Inspektionen der Kompostier- und Vergäranlagen lautet: http://www.compospect.ch/doc/acrobatreader-/JB_ARGE_2008-def2.pdf

Seit diesem Jahr wird der Bericht ausschliesslich elektronisch publiziert. Die vier Anlagenbetreiber erhalten vom AfU Zug jeweils einen Ausdruck davon. Den Beitrag über die Anlagen des Kantons Zug befindet sich auf den Seiten 20 und 21. Erstaunlich ist, dass über 170 Anlagen bestehen, 850'000t kompostiert oder vergärt werden und bei den KVA die vierfache Menge Kompost verbrannt wird.

Zusammenstellung der wichtigsten Abfallfraktionen der Zuger Einwohnergemeinden 2003-2008

Zusammenstellung der wichtigsten Abfall-Fraktionen der Zuger Einwohnergemeinden 2003-2008

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einwohner							103017	104538	105717	106530	108841	109861
Stichdatum für Einwohnerzählung							31.12.03	31.12.04	01.01.05	01.01.06	01.01.07	01.01.08
Gewichte:	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.
Fraktion:												
Kehricht	16810	16650	16755	17875	18272	18713	163.18	159.27	158.49	167.79	167.88	170.33
Grüngut	15322	15645	15644	16253	16173	16853	148.73	149.66	147.98	152.57	148.59	153.40
Papier	8581	8980	9219	8985	9070	8817	83.30	85.90	87.20	84.34	83.33	80.26
Karton	1910	2637	2239	2252	2105	2056	18.54	25.23	21.18	21.14	19.34	18.71
Glas	3187	3273	3239	3373	3457	3643	30.94	31.31	30.64	31.66	31.76	33.16
Metalle und Alu und Bleche	1156	1201	1203	1338	1306	1359	11.22	11.49	11.38	12.56	12.00	12.37
Elektronik ohne Kühlgeräte	541	565	569	422	478	514	5.25	5.40	5.38	3.96	4.39	4.68
Kunststoffe und PET	19			201	256	261	0.18	0.00	0.00	1.89	2.35	2.38
Mineralstoffe / Bauschutt	764	940	860	903	881	949	7.42	8.99	8.13	8.48	8.09	8.64
Textilen	416	604	474	584	580	627	4.04	5.78	4.48	5.48	5.33	5.71
Kühlgeräte (Durchschnittsgewichte !)*	53	41	40	38	46	43	0.51	0.39	0.38	0.36	0.42	0.39
Zwischentotal gewichtigste Fraktionen	48759	50536	50242	52224	52624	53835	473.31	483.42	475.25	490.23	483.49	490.03
Kleinstmengen wie unten aufgeführt: **	346	440	521	456	446	558	3.36	4.21	4.93	4.28	4.10	5.08
Total	49105	50976	50763	52680	53070	54377	476.67	487.63	480.18	494.51	487.59	494.96

*) Durchschnittsgewicht 37.5 kg / Stück, Tendenz sinkend.

**) Bitte beachten Sie:

Die Mengen und Volumina der in den Sammelstellen gesammelten Fraktionen von Leuchtstofflampen, EPS Hartschaum, Altöl, Farben, Pneus, Batterien, Gift, PET, Korkzapfen, Nespresso-Kapseln und Büchern sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Soweit sie gewogen oder soweit deren Gewicht geschätzt wurde, ergaben sie noch weitere Tonnen, die wir als Total unter Kleinstmengen angeführt haben.

6. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 2

Papier

Dank dem neuen Rahmenvertrag konnten die Betriebskosten zu 100 % aus dem Materialerlös gedeckt werden. Die Menge ist gegenüber dem Vorjahr um 85 t gestiegen. Im 2008 war die Marktsituation für Papier extrem. Im Sommer mussten die Papierfabriken den Papierhändlern pro Tonne bis CHF 270.– bezahlen. Erstmals in der ZEBA-Geschichte wurde im Herbst 2008 berichtet, dass die Papierfabrik Perlen AG für nicht vertraglich gebundenes Papier einen Lieferstopp verfügte, da die Lager voll waren.

Karton

Beim Karton sind grosse Schwankungen von Erlös und Entsorgungskosten zu verzeichnen. 2006 pendelte der Erlös um CHF 60.– bis CHF 70.– pro Tonne. Der Aufwand betrug demgegenüber mehr als CHF 100.–. Erfreulicherweise musste im 2007 für die Abnahme des Materials nie bezahlt werden. Nach guten Erlösen Anfang 2008 endete das Jahr mit einem Anlieferstopp bei der Karton-Fabrik Niedergösgen. Unsere Aufbereiter mussten dem ZEBA im Dezember eine Zuzahlung für ihre Dienstleistung in Rechnung stellen.

Glas

Neuste Technik in der Glassammlung: Die Risi AG gab uns den Link auf die seit dem 1.1.2008 verfügbare Datenabfrage Glas per Internet. Aufgrund des Wiegeprotokolls auf dem Internet (Kollygram) kann auch die gemäss Submission offerierte Routenlänge überprüft und bestätigt werden.

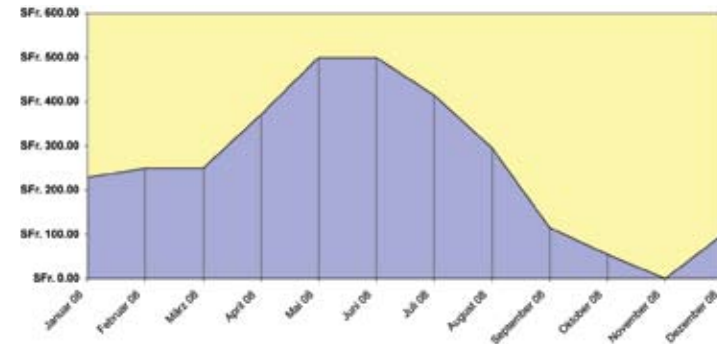
Das Programm erfasst die Glasmengen nach Farbe (weiss, braun, grün) und nach Baustelle (Standort im Dorf, Brandenburg, Ökihof Zythus, Ökihof Zentrumstrasse, usw.). Das bedeutet, dass sich die Daten je Monat oder Periode nach

Farbe Standort und Gemeinde aufsummieren lassen. Damit kann die Fakturierung pro Gemeinde, Entsorgungstag und Farbe vereinfacht werden, in dem nur noch das Monatstotal mal Tonnenpreis fakturiert wird. So erübrigen sich etwa 150 Rechnungen im Jahr. Die Freiheit der Bevölkerung, das Glas an irgendeinem Standort einwerfen zu können, lässt keine einwohnerbezogenen Aussagen zu den pro Standort gesammelten Mengen zu. Die Stoffbilanz ab Risi AG zur Glashütte wird jährlich von Vetroswiss kontrolliert, bevor die Gebühren ausbezahlt werden. Seit dem 1.1.2002 wird die Glassammlung mit einem gesetzlich verankerten vorgezogenen Beitrag finanziert.

Metall

Beim Metall galten für den Transport und die Verwertung von Alteisen aus zehn Ökihöfen für das Jahr 2008 die fixen Preise und Erlöse von 2008 bis 2011. Die Erlöse deckten alle Transportkosten ab zehn Ökihöfen und der Metallsammlung.

Lieferung an Gotthard Schnyder AG, Emmen: Erstmals seit 13 Jahren musste der ZEBA für die November- und Dezember-Abnahme des Alteisens bei Gotthard Schnyder Zuzahlungen gewärtigen. Dieser Zustand bezieht sich nur auf das Material aus der Stadt Zug. Die Situation bei G. Schnyder AG entspricht den Branchen-Pressemitteilungen. Nach Auskunft von Schrotthändlern war der Ofen im Dezember bei Von Moos ausser Betrieb. Wesentlich ist für unsere Gemeinden, dass die Abnahme weiterhin gewährleistet ist. Pro Bahnwagen lieferten



Massiv schwankende Schrotterlöse im 2008.

wir zwischen 6 bis 8t Schrott ab Ökihof Zug. Das Material der anderen Ökihöfe holte die beauftragte Firma aufgrund der durchgeführten Ausschreibung ab und vergütete weiterhin CHF 160.– pro Tonne.

Aluminium und Weissblech

Die Vergütungen der Sammelorganisationen mit freiwilligen Finanzierungssystemen sollen weiter den Kosten angepasst werden, sind doch die Kosten für den ZEBA hier nur zu ca. 15 % gedeckt. Dank hoher Weltmarktpreise und sehr guten Aluminiumgehalten vergütete uns der Verwerter im Sommer für die Lieferungen im 3. Quartal insgesamt einige tausend Franken für die Wertstoffe Stahl und Aluminium. Beim Aluminium und beim Weissblech bleiben die Mengen weiterhin auf hohem Niveau.



12 Tonnen Leuchtstoffröhren werden jährlich in ihren Behältnissen nach Rubigen verfrachtet.

6. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 3

Elektronikschrott

Seit dem 1. Januar 1998 besteht eine Rückgabepflicht für elektrische Geräte. Verkäufer und Händler sind zur Rücknahme verpflichtet, wenn sie vergleichbare Produkte verkaufen. Ein Markenhändler muss auch Konkurrenzprodukte zurücknehmen. Die Zuger Gemeinden betrachten das Entsorgungsangebot der Ökihöfe als Ergänzung zum Entsorgungsweg via Fachhandel oder Entsorgungsfirmen. 2008 ist die Menge an Elektronikschrott im Vergleich zum Vorjahr um 10 %, und damit deutlich, gestiegen. Unterhaltungselektronik und Büroelektronik werden nicht mehr getrennt erfasst. Die Menge von Haushaltgeräten wird nach der Entfrachtung von Schadstoffen als Metall klassiert.

Bücher

Ein ausgedienter Bus der Zugerland Verkehrsbetriebe wurde acht Jahre als ZEBÄ Bücherbus eingesetzt. Auf öffentlichen Plätzen, bei Schulhäusern und Marktständen wurden gut erhaltene Bücher aus den Ökihöfen zu günstigen Preisen als Lesestoff weitergegeben. Im Herbst 2008 wurde nun dieser Bus mit 974'000 km aus dem Verkehr gezogen. Durch den Einsatz des Bücherbusses ist die Menge der abgegebenen Bücher an den Ökihöfen stark angestiegen. Am Ende seiner Laufzeit wurden fast dreimal so viele Bücher angenommen wie bei dessen Lancierung. Dafür danken der ZEBÄ Verwaltungsrat und die Bus Kundschaft den Bücherbus-Erfindern Walter Wyss und Suzanne Brunner.

Beim Projekt Bücherbus ging es um viel mehr als die Weiterverwendung von Büchern. Die Bücher stehen symbolisch für das gesamte Abfallwesen und zeigen anschaulich, wie gewinnbringend die Wiederverwertung von Gütern und Rohstoffen ist.

Werden auch Bücher mit einem ideellen Wert in den Ökihof gebracht, dann ist es gleichzeitig immer weniger «minderwertiger Abfall», welcher dort entsorgt wird. Das Bewusstsein für die wertvollen Recycling-Rohstoffe wird gefördert und die Ökihöfe als Entsorgungszentrum werden in der Bevölkerung noch stärker verankert. Die nicht verkauften Bücher werden so aufgetrennt, dass eine reine, hochwertige Papierfraktion mit höherer Vergütung an die Papierfabriken geliefert werden kann. Diese wertvolle Arbeit der Bücherfraktionierung, welche Beschäftigte der GGZ@Work ausführen, wird weitergeführt.

Gibt es ein neues ZEBÄ-Bücherprojekt?

Wie bisher können in den Ökihöfen die Bücher aus den Palloren oder ab den Büchergestellen zum erneuten Lesen mitgenommen werden. Vorschläge für ein neues Bücherprojekt, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Trägerschaften aus der Kultur- oder Leseförderung, sind dem ZEBÄ willkommen. Bis Ende 2008 sind noch keine Entscheide gefällt worden.

Compact Discs

Die in den Ökihöfen gesammelten Mengen an CDs sind nach wie vor sehr klein. Es entspricht aber einem Bedürfnis zur sortenreinen Rückgabe im Ökihof, auch diese Fraktion (wie Korkzapfen und Glühbirnen) anzubieten. Das Material kann in Deutschland stofflich verwertet werden. Die Mengen sinken, weil die heutigen Möglichkeiten mit USB-Sticks und Downloads weniger Mengen an CDs entstehen lassen.

Nespresso-Kapseln

Nespresso-Kaffee-Kapseln werden in Ecublens geschreddert. Die Aluminium-Kapsel wird rezykliert, das Kaffeepulver kompostiert. Der

Abtransport, die Verwertung und eine Sammelstellenvergütung sind im Verkaufspreis enthalten. Immerhin wurden 50t in allen Zuger Ökihöfen gesammelt

Bauschutt

Die Deponie- bzw. Aufbereitungskosten sind konstant geblieben.

Trockenbatterien

Die INOBAT (www.inobat.ch) bestätigte dem ZEBÄ, dass grundsätzlich nur der ZEBÄ Anspruch auf eine Sammelentschädigung für die in den Gemeinden des Kantons Zug gesammelten Batterien und Akkumulatoren hat.

Die Trockenbatterien werden in Fässern oder UN-Palloren durch die beauftragten Firmen nach Wimmis transportiert. INOBAT vergütet die Transportkosten direkt an den Leistungserbringer. Der ZEBÄ stellt pro Quartal die Mengen gemäss Begleitscheinen zusammen und erhält die entsprechende Sammelstellenvergütung, welche die Kosten der Annahme und Bereitstellung für die Abholung decken. Dies ist sehr erfreulich. Es ist eine Anerkennung des konsequenten Einsatzes für eine umfassende Kostenstellenrechnung als Basis der Abgeltung von Kosten bei den Gemeinden. Der Verwaltungsrat hofft, dass diese Überlegungen auch bei der Festsetzung von Vergütungen für Glas oder im freiwilligen Rahmen für Elektronikschrott oder PET Realität werden. Im 2008 wurden 24t Batterien vergütet.

Autobatterien

Autobatterien enthalten Säure. Die Gebühr von CHF 1.– pro Kilogramm setzt auch ein finanzielles Signal, die Batterien am Ort des Verkaufs zurückzugeben. Pro Jahr wurden an allen Ökihöfen nur 2.5 bis 3t Autobatterien zurückgenommen.



Mehr als 2'000 Tonnen Zuger Karton werden jedes Jahr nach Weinfelden und Niedergösgen geliefert.

Gift

Die abgegebenen Mengen bewegen sich im gewohnten Rahmen. Der ZEBA hat die Rücknahme, insbesondere der Spraydosen, detailliert untersucht. Es zeigte sich, dass die Form eine Eigenschaft ist, die das Verhalten der Bevölkerung beeinflusst. Alles was ein oranges Zeichen hat, muss zurück gegeben werden.

PET

Die Ökihöfe sind, zusammen mit vielen Sammelstellen bei privaten Firmen und den grossen Rücknahmeanlagen bei den Verkaufsgeschäften, engmaschig in das Netz der über 40'000 Sammelstellen für PET in der Schweiz eingebunden. In diesem System gelangt der grösste Anteil der rezyklierten Flaschen via Grossverteiler zu den Recycling-Betrieben. Von gut 200 privaten Stellen im Kanton Zug nehmen die 12 Ökihöfe gut 75 % aus diesen Sammelplätzen zurück.

Aus der freiwilligen vorgezogenen Gebühr werden die Kosten für Säcke, Transporte zu riesigen Pressen, Transporte der Ballen zu Verwertern und die Aufbereitung zu Granulat bezahlt. Bei einem Anteil von 6 % der Schweizer Gemeinden an der Recycling-Quote hat der Verwaltungsrat dem Verein PRS die Kosten aufgezeigt und sich für die Einführung einer Vergütung engagiert. Anfang 2008 hat PRS daher den «Big Bag» lanciert und seit Februar 2008 wurde dem ZEBA pro «Big Bag» eine Sammelstellen-Vergütung gutgeschrieben.

Die vorgezogene Gebühr dient der Deckung der Verwertung, der Kosten der Zufuhr in Grosscontainern oder dem Pressen zu Ballen und der Öffentlichkeitsarbeit usw. Die Ökihöfe werden, neben der Annahme, bezüglich Logistik auch als Zwischenlager von grösseren

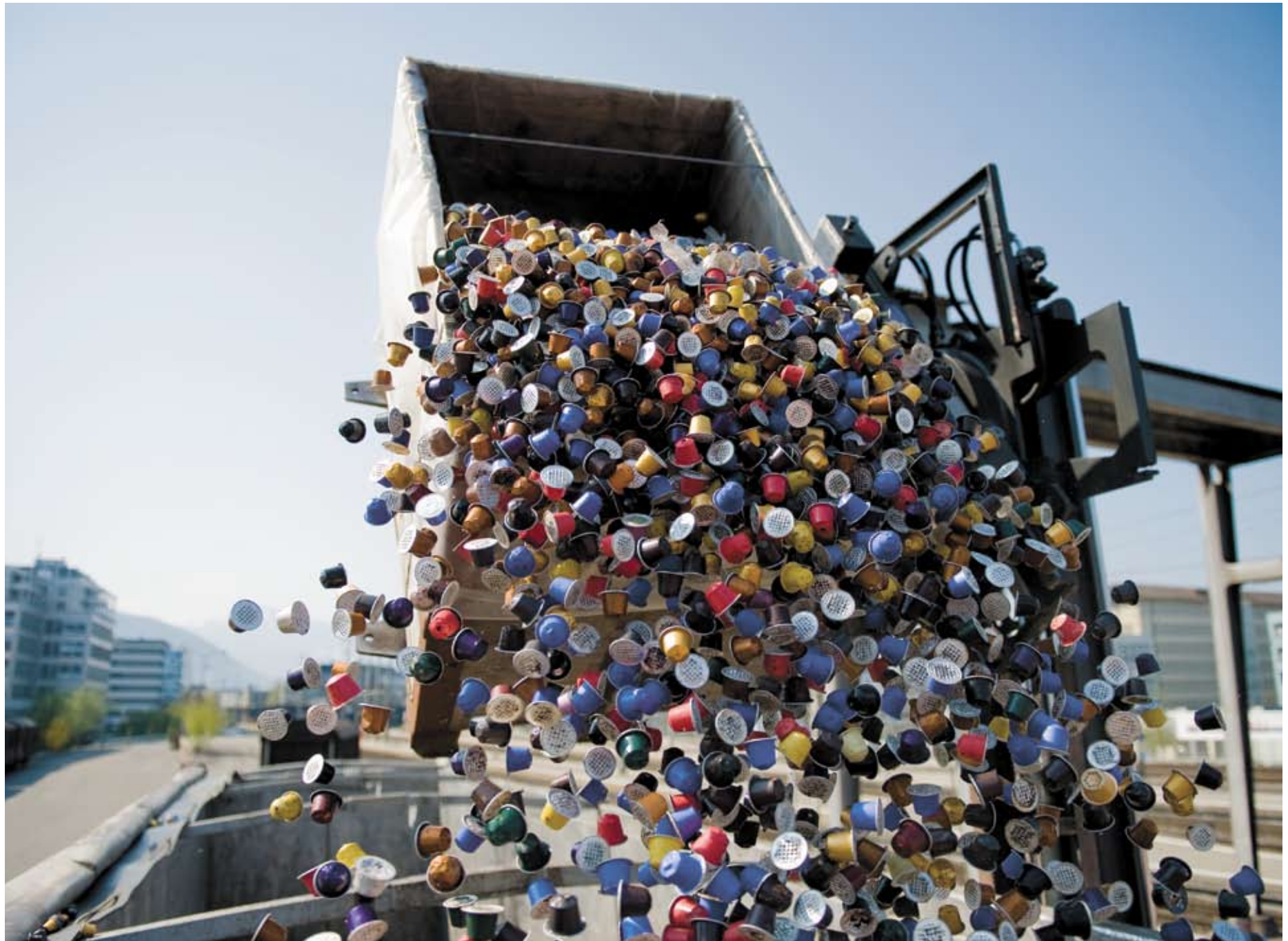
Mengen PET-Flaschen betrachtet. Es rechtfertigt sich daher, dass aus den Transportkosten ein Beitrag an die Zwischenlagerkosten und die Annahme bezahlt wird. Der Verein PET Recycling Schweiz (PRS) hat seine Transportpartner bereits dementsprechend informiert. Nachdem im 2007 für den Ökihof Cham eine Vergütung von CHF 220.– pro Tonne, gesammelt in einer 38m³ Grossraum-Mulde, ausbezahlt wurde, erhielten nun Gemeinden, die mit «Big Bag» sammelten, im 2008 eine Sammelstellenvergütung von 150.– CHF pro Tonne ausbezahlt.

Kostenentwicklungen

1998 legte der ZEBA die Entsorgungsgebühren für die einzelnen Fraktionen fest. Die Gebühren sind bis heute unverändert geblieben. Mit der Einführung von freiwillig vorgezogenen Entsorgungsbeiträgen sind die Kosten für die Verwertung von Büroelektronik, Kühlgeräten, Tumblern, Waschmaschinen, Mikrowellen usw. im Rahmen einer Finanzierungslösung der S.EN.S (Stiftung Entsorgung Schweiz) und der SWICO (Schweizerischer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik) zu einem wesentlichen Teil gedeckt. Für die Entsorgung dieser Fraktionen wurden keine zusätzlichen Gebühren eingezogen. Der Aufwand der Abfallbewirtschaftung betrug aufgrund der ZEBA-Jahresrechnung 2008 etwa CHF 156.– pro Einwohner und Jahr. Materialerlöse und Rückerstattungen Dritter (freiwillig oder aufgrund gesetzlicher Pflicht) leisteten mehr als CHF 2 Mio. an die Deckung dieser Kosten. Würden die gesamten 54'377t Abfall verbrannt, wäre mit Bruttokosten von CHF 380.– pro Tonne zu rechnen, was einem Aufwand von rund CHF 20.6 Mio. ent-

sprechen würde. Die Einsparung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem ZEBA beträgt daher rund CHF 30.– pro Einwohner.

Die jährlichen Kosten pro Fraktion sind besonders wichtig für die Erarbeitung von Kennzahlen im Rahmen von freiwilligen oder gesetzlich vorgezogenen Finanzierungssystemen. Dabei werden die Kosten für jede Fraktion wie Kehrlicht, Papier oder Glas individuell ausgewiesen.



Ecublens ist jeweils Endstation für die Aufbereitung von 50 Tonnen Nespresso-Kapseln.

7. Personelles und Rechtliches

Personal

An der Geschäftsstelle arbeiten der Geschäftsführer (85 %) und der Buchhalter (50 %). Peter Jörg wurde Ende Dezember pensioniert. Mit seinem profunden Wissen im Finanzwesen hat er die Grundlagen bereitgestellt, um die Vorgaben der Delegiertenversammlung zur Förderung des stofflichen Verwertens und der verursacherorientierten Kostentragung zu realisieren. Sein Engagement drückt sich nicht zuletzt auch in den informativen Grafiken zur Jahresrechnung aus. Per 1.12.2008 wurde sein Nachfolger Eugen Meienberg eingestellt.

Mandate

Schweiger Advokatur/Notariat berät den ZEBA in Rechtsfragen und vertritt den Verband bei Rechtsgeschäften. Rechtsanwalt H.-R. Wild ist mit dem ZEBA Mandat betraut. Per 1. September 2003 wählte der Verwaltungsrat Dr. Ernst Winkler als Gefahrgutbeauftragten. In seinem Mandat betreut er seither alle 12 Ökihöfe in Bezug auf die Lagerung und Bereitstellung von Giften, Medikamenten und anderen Sonderabfällen. Bei nicht identifizierbaren Produkten können ihn die Mitarbeiter aufbieten, um eine geeignete Deklaration vorzunehmen.

Eigene Abfuhr von Siedlungsabfall zu einer KVA

Die Sammlung von Siedlungsabfällen wird durch die beauftragten Sammelunternehmen sichergestellt. Die direkte Anlieferung in eine Kehrichtverbrennungsanlage durch den Abfallinhaber ist aufgrund der Rechtslage auf Bundes- und Kantonsebene im Kanton Zug verboten. Im Rahmen der durchgeführten Submissionen für den Sammeldienst von Kehricht und Grüngut wurden deshalb die offerierenden Firmen auch in diese Verantwortung eingebunden.

ZEBA Reglement

Die Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2005 genehmigte ein ZEBA-Abfallreglement. Dieses ist seit dem 1. Juli 2005 in Kraft. Gemäss § 8 des ZEBA-Reglements ist eine schriftliche Bewilligung erforderlich, wenn eine Firma Siedlungsabfälle auf eigene Initiative der Kehrichtverbrennungsanlage zuführen will. Der VR hat dazu Richtlinien erlassen (s. Jahresbericht 2006).

Dank an die Zuger Bevölkerung

Die Zugerinnen und Zuger leisten durch die bewusste Abfalltrennung einen wertvollen Beitrag, der sich nicht nur in Franken ausdrücken lässt, sondern auch ökologisch und ethisch bedeutsam ist. Der Verwaltungsrat dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit den Gemeindebehörden, den Mitarbeitern der Werk- und Ökihöfe, den Transporteuren, den Entsorgungsbetrieben und speziell auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und der ganzen Bevölkerung,

Verwaltungsrat ZEBA

	Schlussbilanz	2008	=	2007	=	Le-
		CHF	%	CHF	%	gen-
	AKTIVEN	5'490'782.60	100.00	5'217'818.26	100.00	de
10	Flüssige Mittel	1'037'192.67	18.89	689'015.01	13.21	
102	<i>Banken</i>	<i>1'037'192.67</i>	<i>18.89</i>	<i>689'015.01</i>	<i>13.21</i>	
11	Guthaben	3'416'515.10	62.22	2'651'573.45	50.82	
115	<i>Debitoren</i>	<i>3'392'065.10</i>	<i>61.78</i>	<i>2'626'673.45</i>	<i>50.34</i>	
119	<i>Uebrige Guthaben</i>	<i>24'450.00</i>	<i>0.45</i>	<i>24'900.00</i>	<i>0.48</i>	
13	Transitorische Aktiven	367'964.83	6.70	1'097'699.80	21.04	
14	Sachgüter	669'110.00	12.19	779'530.00	14.94	
146	<i>Möblien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	<i>669'000.00</i>	<i>12.18</i>	<i>779'200.00</i>	<i>14.93</i>	
147	<i>Reka-Checks</i>	<i>110.00</i>	<i>0.00</i>	<i>330.00</i>	<i>0.01</i>	
	PASSIVEN	5'490'782.60	100.00	5'217'818.26	100.00	
20	Laufende Verpflichtungen	2'348'452.10	42.77	2'327'508.60	44.61	
200	<i>Kreditoren</i>	<i>2'348'452.10</i>	<i>42.77</i>	<i>2'327'508.60</i>	<i>44.61</i>	
21	Kurzfristige Schulden	-	-	-	-	
102	<i>Banken</i>	<i>-</i>		<i>-</i>		
22	Finanzierung ZEBA	2'885'315.00	52.55	2'885'315.00	55.30	
224	<i>Vorschuss durch EG Finanz. 2000 & ff.</i>	<i>2'433'540.00</i>	<i>44.32</i>	<i>2'433'540.00</i>	<i>46.64</i>	
225	<i>Gründungskapital Zeba</i>	<i>451'775.00</i>	<i>8.23</i>	<i>451'775.00</i>	<i>8.66</i>	
2590	Verschiedene Trans.-Passiven	257'015.50	4.68	4'994.66	0.10	1
29	Eigenkapital	-	-	-	-	

Legende:

1 inkl. Fr. 200'000.- Rückstellung Projektierungskosten KVA Perlen

Jahresrechnung 2008

BILANZ

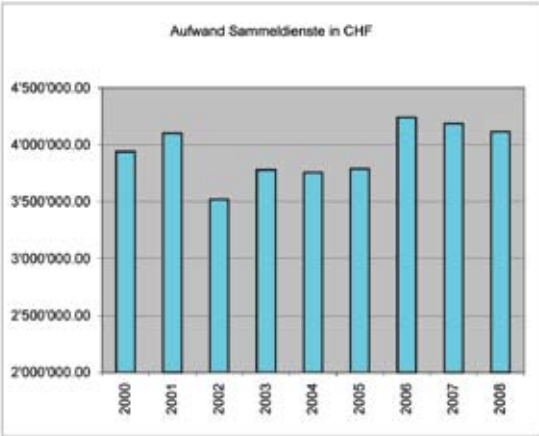
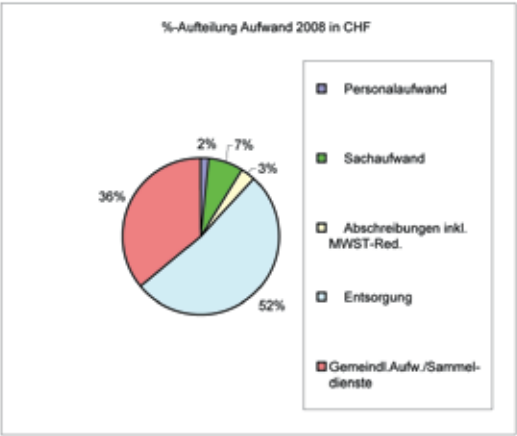
Passiven: Die Transitorsichen Passiven beinhalten die Rückstellung für Projektierungskosten der neuen KVA Perlen.

ERFOLGSRECHNUNG

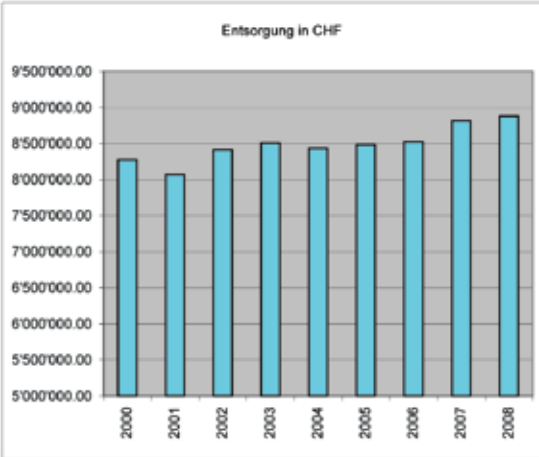
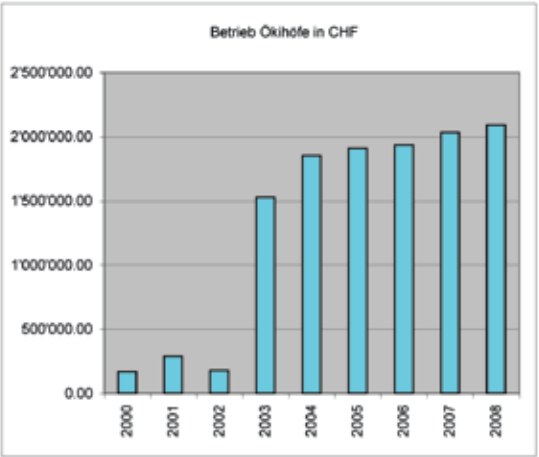
Ertrag: Dank guter Erlöse aus dem Materialverkauf konnte der Ertrag wesentlich gesteigert werden, +13.38% gegenüber 2007.

BUDGET

Das Budget wurde mit einem Minderaufwand von 4.5% eingehalten.



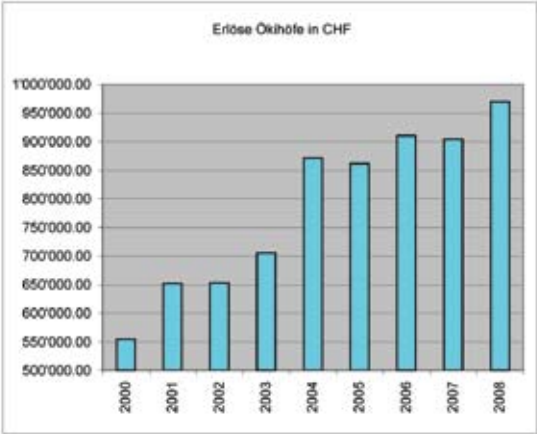
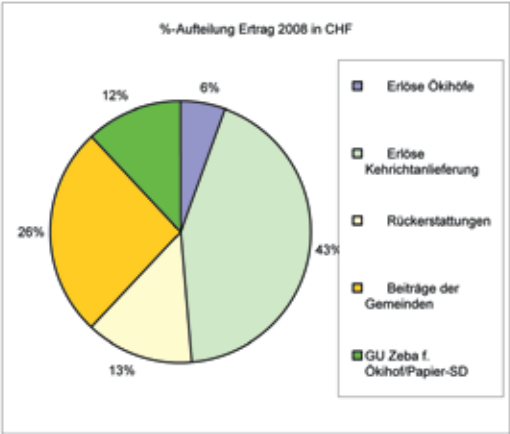
Die Sammelmenge sinkt.
Aufteilung Sammeldienst Sta
in Abtransport und Sammlun



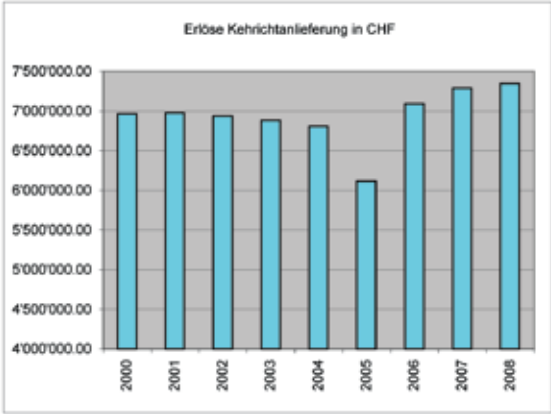
Aufwands-Rechnung

ZEBA 2008

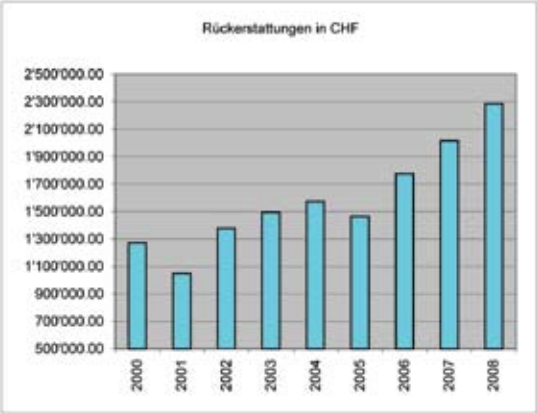
		Budget 2009	= %	Erfolg 2008	= %	Budget 2008	= %	Erfolg 08 in %	Le- gen- de	Erfolg 2007	Erfolg 08 in %	Erfolg 08 in %
								Budget 08			Erfolg 07	Erfolg 06
	Aufwand	18'953'285.00	100.00	17'140'626.90	100.00	17'947'500.00	100.00			16'814'876.28		
3	AUFWAND	18'953'285.00	100.00	17'140'626.90	100.00	17'947'500.00	100.00	-4.50		16'814'876.28	1.94	4.35
30	Personalaufwand	329'500.00	1.74	296'331.65	1.73	296'500.00	1.65	-0.06		288'639.75	2.66	5.27
300	Behörden	50'000.00	0.26	45'625.25	0.27	45'000.00	0.25	1.39		43'354.45	5.24	8.62
301	Personal	225'000.00	1.19	202'278.95	1.18	200'000.00	1.11	1.14		195'981.10	3.21	3.94
303	Sozialversicherungen	22'500.00	0.12	18'452.70	0.11	20'500.00	0.11	-9.99		17'640.80	4.60	1.33
304	Personalversicherungen	25'000.00	0.13	23'628.05	0.14	24'000.00	0.13	-1.55		25'902.10	-8.78	7.26
305	Unfall-/Taggeld Versicherungen	6'000.00	0.03	6'022.70	0.04	6'000.00	0.03	0.38		5'437.30	10.77	39.70
309	Uebrige	1'000.00	0.01	324.00	0.00	1'000.00	0.01	-67.60		324.00	-	-
31	Sachaufwand	1'263'000.00	6.66	1'245'876.95	7.27	1'209'000.00	6.74	3.05		988'800.38	26.00	29.92
310	Büro / Mobilien	80'000.00	0.42	38'515.60	0.22	79'000.00	0.44	-51.25	1	42'494.35	-9.36	12.10
315	Unterhalt Anlagen	20'000.00	0.11	13'649.45	0.08	20'000.00	0.11	-31.75	3	12'192.20	11.95	51.37
316	Mieten/Benützungsgebühren	31'000.00	0.16	24'597.50	0.14	31'000.00	0.17	-20.65	2	25'403.75	-3.17	-7.30
317	Spesenentschädigungen	15'000.00	0.08	7'568.80	0.04	15'000.00	0.08	-49.54	3	6'790.70	11.46	-14.54
318	Dienstleist./Information	1'117'000.00	5.89	1'161'545.60	6.78	1'064'000.00	5.93	9.17	4	901'919.38	28.79	31.97
32	Passivzinsen	5'000.00	0.03	42.30	0.00	20'000.00	0.11	-99.79		16'006.60	-99.74	-99.04
33	Abschreibungen inkl. MWST-Red.	566'000.00	2.99	511'699.20	2.99	582'000.00	3.24	-12.08		481'328.25	6.31	7.21
330	Finanz-Abschreibg./Red.MWST.	331'000.00	1.75	340'356.00	1.99	401'000.00	2.23	-15.12	4	275'523.25	23.53	-8.30
331	Abschr. Verwaltungsvermögen	235'000.00	1.24	171'343.20	1.00	181'000.00	1.01	-5.34		205'805.00	-16.74	61.51
36	Entsorgung	9'436'000.00	49.79	8'880'104.61	51.81	9'339'000.00	52.04	-4.91		8'817'530.10	0.71	4.17
361	Mieten / Benützungsgebühren	220'000.00	1.16	153'922.15	0.90	177'000.00	0.99	-13.04	5	134'907.10	14.09	17.64
363	Transporte	2'779'000.00	14.66	2'445'384.46	14.27	2'497'000.00	13.91	-2.07		2'323'855.70	5.23	18.60
365	Entsorgung	6'379'000.00	33.66	6'213'885.80	36.25	6'603'000.00	36.79	-5.89		6'305'526.85	-1.45	-1.10
369	Uebrige	58'000.00	0.31	66'912.20	0.39	62'000.00	0.35	7.92		53'240.45	25.68	37.53
37	Gemeindliche Aufwendungen	7'353'785.00	38.80	6'206'572.19	36.21	6'501'000.00	36.22	-4.53		6'222'571.20	-0.26	0.44
371	Gemeindliche Aufwendungen	2'838'785.00	14.98	2'092'529.15	12.21	2'150'000.00	11.98	-2.67		2'036'347.15	2.76	7.93
3711	Betrieb Ökohöfe	2'838'785.00	14.98	2'092'529.15	12.21	2'150'000.00	11.98	-2.67		2'036'347.15	2.76	7.99
3713	übr. Gemeindeaufwendungen	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-			-		
372	Gemeindl. Sammlungen	4'515'000.00	23.82	4'114'043.04	24.00	4'351'000.00	24.24	-5.45		4'186'224.05	-1.72	-2.99
3721	Papiersammlung	272'000.00	1.44	220'886.64	1.29	393'000.00	2.19	-43.79	6	364'631.50	-39.42	-38.04
3722	Kartonsammlung	25'000.00	0.13	13'633.10	0.08	15'000.00	0.08	-9.11		14'539.95	-6.24	-0.42
3723	Metallsammlung	30'000.00	0.16	22'662.00	0.13	35'000.00	0.20	-35.25	7	23'240.00	-2.49	-11.49
3725	Kehrichtsammlung	2'238'000.00	11.81	1'969'778.00	11.49	2'008'000.00	11.19	-1.90		1'935'403.70	1.78	-0.48
3726	Grüngutsammlung	1'950'000.00	10.29	1'887'083.30	11.01	1'900'000.00	10.59	-0.68		1'848'408.90	2.09	1.14



Mehr KVA Abfälle an Ökiohof gebracht.



Mit steigender Menge erhöhen sich die Gebühreneinnahmen.



Vorgezogene Gebühren für neue Fraktionen, Anpassung der Vergütung an Kosten.

Ertrags-Rechnung

ZEBA 2008

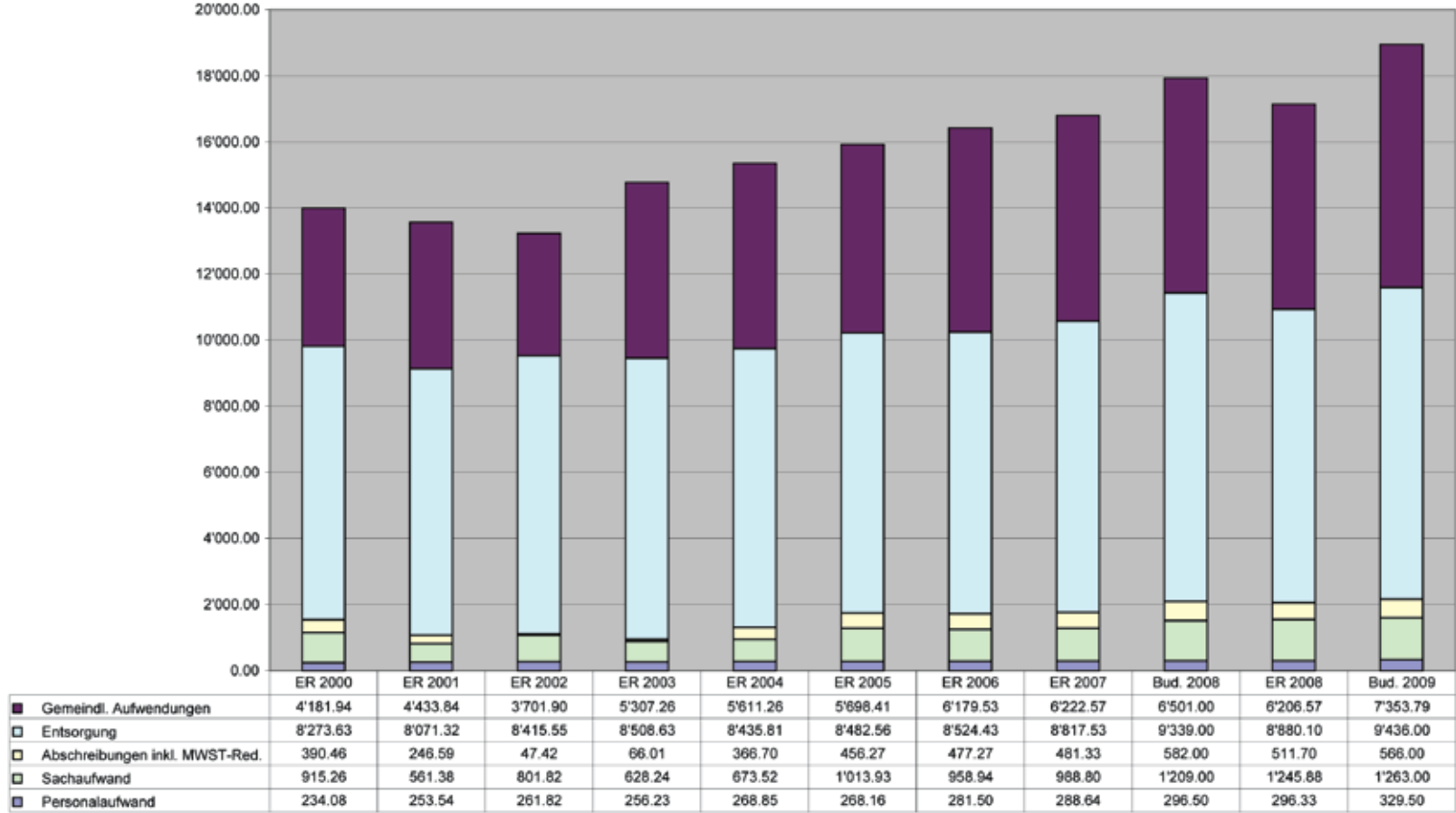
		Budget		Erfolg		Budget		Erfolg 08	Le-	Erfolg	Erfolg 08	Erfolg 08
		2009	= %	2008	= %	2008	= %	in %	gen-	2007	in %	in %
								Budget 08	de		Erfolg 07	Erfolg 06
	Ertrag	18'953'285.00	100.00	17'140'626.90	100.00	17'947'500.00	100.00			16'814'876.28		
4	ERTRAG	18'953'285.00	100.00	17'140'626.90	100.00	17'947'500.00	100.00	-4.50		16'814'876.28	1.94	4.35
42	Vermögenserträge	0.00	0.00	931.50	0.01	0.00	-			236.70	293.54	140.20
43	Entgelte	11'180'000.00	58.99	10'600'063.91	61.84	10'590'000.00	59.01	0.10		10'207'745.69	3.84	8.39
434	Erlöse Ökoihöfe	975'000.00	5.14	970'390.59	5.66	915'000.00	5.10	6.05		904'565.70	7.28	6.57
435	Erlöse Kehrrichtanlieferung	7'800'000.00	41.15	7'346'250.18	42.86	7'500'000.00	41.79	-2.05		7'289'212.28	0.78	3.55
436	Rückerstattungen	2'405'000.00	12.69	2'283'423.14	13.32	2'175'000.00	12.12	4.98		2'013'921.24	13.38	28.70
439	Uebrige	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-			46.47	-100.00	-100.00
4441	Beiträge der Gemeinden	5'019'000.00	26.48	4'505'759.25	26.29	5'135'500.00	28.61	-12.26	11	4'463'090.90	0.96	-2.42
4442	Zeba-Gutschr.f.Ökiohofk. & Papiersa	2'754'285.00	14.53	2'033'871.30	11.87	2'222'000.00	12.38	-8.47		2'143'797.65	-5.13	0.25

Legende:

- 1 noch nicht realisierte Ersatzbeschaffungen
- 2 teilw. Kompensiert durch Kauf von Containern
- 3 nicht ausgeschöpft
- 4 wovon 200'000 für neue KVA Luzern
- 5 nicht ausgeschöpft
- 6 geplante Reduktion Papiersammlungen
- 7 weniger Aufträge durch div. EG

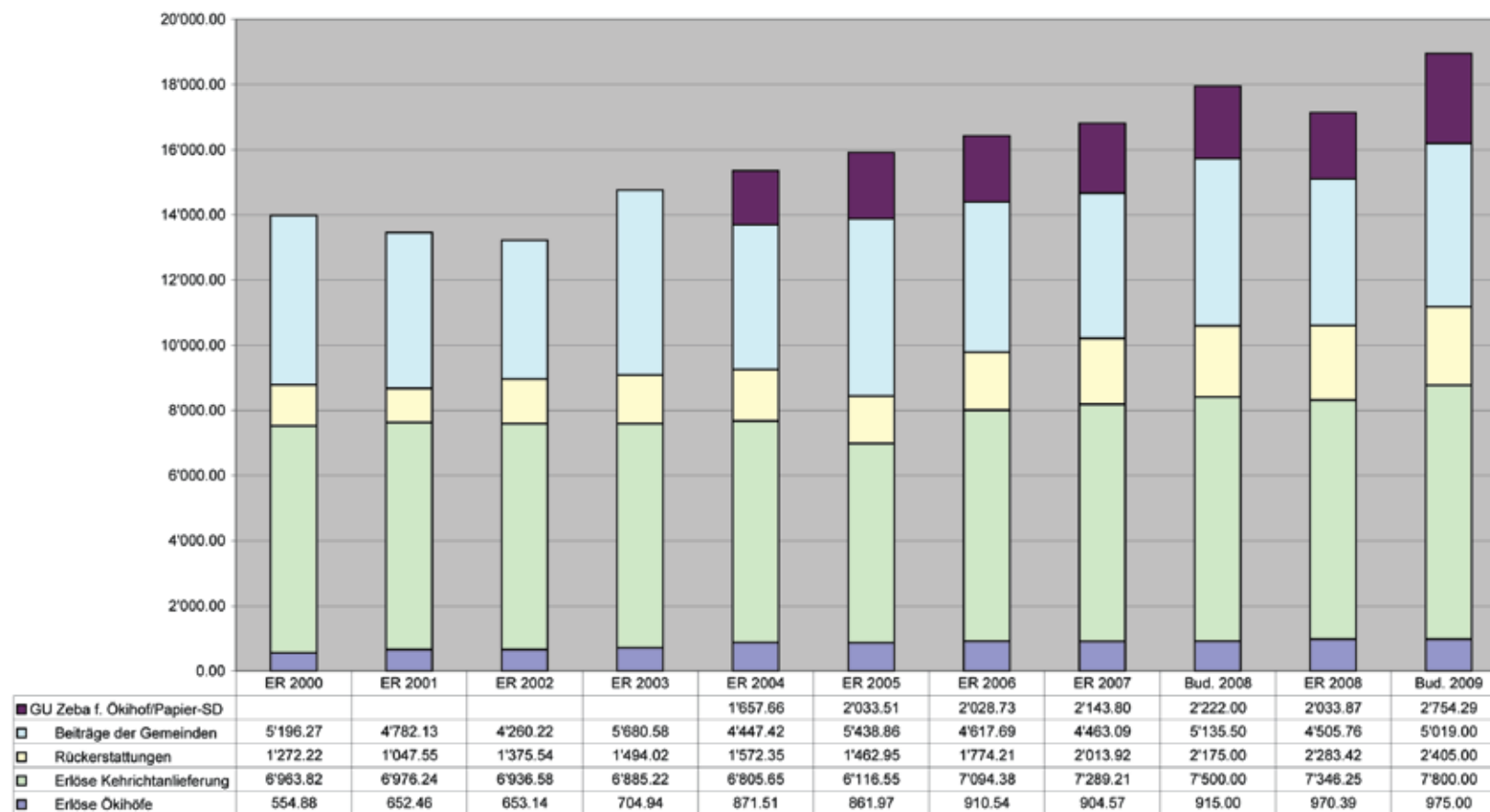
11 Budgetunterschreitung dank guter Materialerlöse

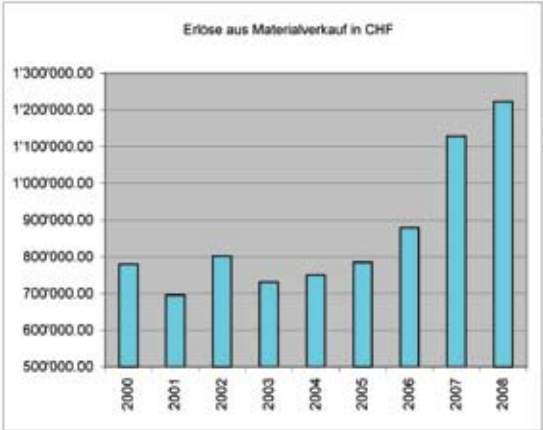
Vergleich Budget-Aufwand in CHF 1'000.00



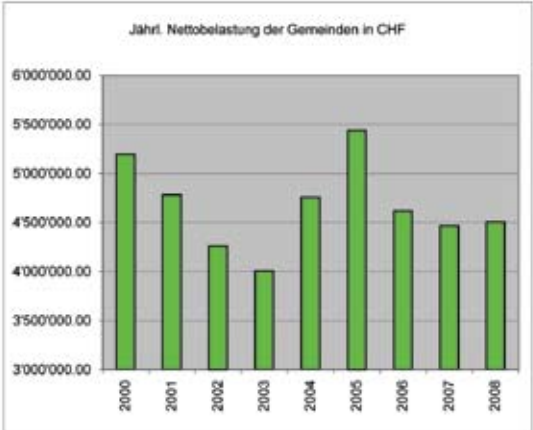
Vergleich Budget-Ertrag in CHF 1'000.00

ZEBA 2008

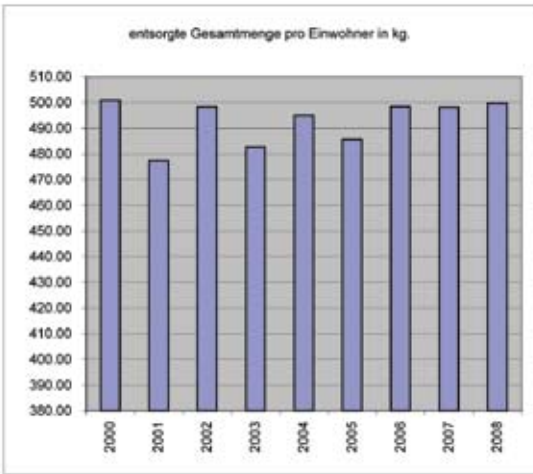
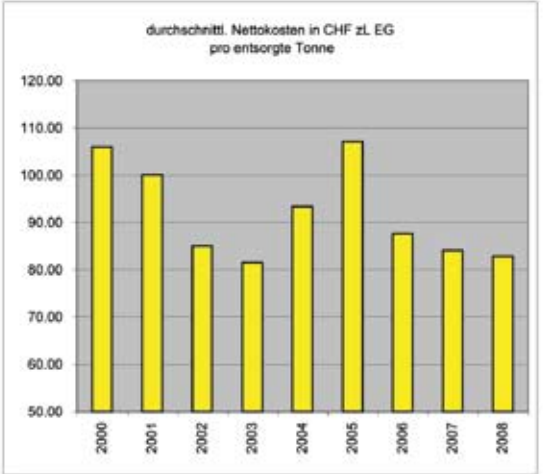




Rahmenvertrag Altpapier seit 1.1.2007.
Weltmarktpreise für Rohstoffe hoch.



Inkl. Kosten Sammeldienste
Kehricht, Grüngut,
sowie Gutsche. für
Ökühle, Papiersammg.
Kehricht.
Einmaliger Einnahmen-
Ausfall 05 (wegen Wegfall
vorausbezahlter Plomben
gegen nachfolgende
Quartalsrechnung für
gewogenen Kehricht).





**BERICHT DER REVISIONSSTELLE
ZUR REVISION IM AUFTRAGSVERHÄLTNIS**
an die Delegiertenversammlung
des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden
zur Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA, Cham

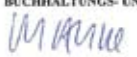
Im Auftrag der Delegiertenversammlung haben wir als Revisionsstelle die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden zur Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA für das am 31.12.2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Das beiliegende Budget 2009/2008 wurde durch uns nicht geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Es handelt sich um eine freiwillige Revision des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden zur Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA gemäss Statuten. Als öffentlich rechtliche Körperschaft besteht keine gesetzliche Revisionspflicht nach Art. 727 OR ff.

Unsere Revision erfolgte jedoch nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlschlüsse in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zug, 15. April 2009 /12


Michael Anten
 Zugestimmter Revisionsexperte
 Leitender Revisor


Markus Iken
 Zugestimmter Revisionsexperte

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

BUCHHALTUNGS- und REVISIONS-AG · Gesellschaft für Revision · AG · Buchhaltung und Auditing · Ltd.
Bodenstrasse 3 · CH-6300 Zug · Tel. + 41 41 729 01 00 · Fax + 41 41 729 01 79 · info@brag.ch · www.brag.ch
Mitarbeiter: 100 Personen · Schweizerischer Revisorverband · Mitglied: STV SRP

Jahresrechnung 2008

Der Verwaltungsrat beschliesst :

1. Die Jahresrechnung 2008, mit einem Aufwand von CHF 17'140'626.90, mit Ertrag von CHF 10'600'063.91 und einem durch die Gemeinden zu deckenden Beitrag von CHF 6'539'630.55, wird genehmigt.
2. Der Delegiertenversammlung wird beantragt:
Die vorliegende Rechnung 2008 sei zu genehmigen und dem Verwaltungsrat und den zuständigen Organen Décharge zu erteilen.



Der Grossteil des gesammelten Zuger Grünguts wird in der «Allmig» in Baar kompostiert.

Adressen	39
-----------------	-----------



Das gesammelte Zuger Pet-Volumen wird bei der RISI AG zu Ballen gepresst und in Frauenfeld wieder verwertet.

Adressen der Verwaltungsräte des ZEBA im Jahr 2008

1. Organ	1. Funktion	Adresse
Verwaltungsrat	Präsident	Paul Langenegger Arbachstr. 12 6340 Baar
	Vizepräsident bis Mai 08	Gustav Iten Hofmattstr. 8 6315 Oberägeri
	Verwaltungsrat ab Mai 08 Vizepräsident	Erich Wenger Zythusweg 28 6333 Hünenberg See
	Verwaltungsrat	Andreas Bossard St. Oswaldgasse 20 6300 Zug
	Verwaltungsrat	Bruno Werder Bibersee 4 6330 Cham
	Verwaltungsrat ab Mai 08	Pius Meier Oberschlun 6315 Oberägeri
Geschäftsstelle	Geschäftsführer	Hans Schwarzenbach ZEBA Seestr. 1 6330 Cham
Revisionsstelle	Revision	Buchhaltungs- und Revisions AG Bundesstrasse 3 6304 Zug

Delegiertenstimmen, Stimmkraft der Delegierten

Gemeinde	Delegierter/Delegierte	Stimmkraft des Delegierten
Baar	Walter Ineichen Büni, Deinikon, 6340 Baar	3
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	2
Hünenberg	Renate Huwyler Burgstr. 14, 6331 Hünenberg	1
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain, 6313 Edlibach	1
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstrasse 15, 6345 Neuheim	1
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Oberägeri	1
Risch/Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	1
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr. 12, 6312 Steinhausen	1
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	1
Walchwil	Tobias Hürlimann Zugerstr. 16, 6318 Walchwil	1
Zug	Andrea Sidler Weiss Zeughausgasse 9, 6300 Zug	3

Die Stimmkraft liegt beim Delegierten bzw. der Delegierten; im Verhinderungsfalle bei dessen/deren Stellvertretung.

**Zuständige Gemeinderatsmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltungen der
Verbandsgemeinden des ZEBA im Jahr 2008**

Gemeinde	Dikasterienverantwortlicher Gemeinderat	Zuständiger Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Baar	Paul Langenegger Arbachstr. 12, 6340 Baar	Rolf Longhi Rathaus, 6340 Baar
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	Beatrice Bochsler Mandelhof, 6330 Cham
Hünenberg	Erich Wenger Zythusweg 28, 6333 Hünenberg See	Dominik Barmet Gemeindehaus, 6331 Hünenberg
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain 2, 6313 Edlibach	Pirmin von Euw Rathaus, 6312 Menzingen
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstr. 14, 6345 Neuheim	Hans Peter Frei Werkhof, 6345 Neuheim
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erilmatt 1, 6315 Oberägeri	Peter Haab Rathaus, 6315 Oberägeri
Risch/ Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	Marcel Schaller Zentrum Dorfmatte, 6343 Rotkreuz
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr.13, 6312 Steinhausen	Bruno Eigensatz Rathaus, 6312 Steinhausen
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	Urs Muff Werkhof, 6314 Unterägeri
Walchwil	Tobias Hürlimann Zugerstrasse 16, 6318 Walchwil	Markus Theiler Gemeindehaus, 6318 Walchwil
Zug	Andreas Bossard Zeughausgasse 9, 6300 Zug	Walter Fassbind Zeughausgasse 9, 6300 Zug



In Emmen werden jährlich 1'067 Tonnen Metall aus dem Kanton Zug verhüttet.

Adressen

Adressen der Verwaltungsräte des ZEBA im Jahr 2009

1. Organ	1. Funktion	Adresse
Verwaltungsrat	Präsident	Paul Langenegger Arbachstr. 12 6340 Baar
	Vizepräsident	Erich Wenger Zythusweg 28 6333 Hünenberg See
	Verwaltungsrat	Andreas Bossard St. Oswaldgasse 20 6300 Zug
	Verwaltungsrat	Pius Meier Oberschlueu 6300 Zug
	Verwaltungsrat	Bruno Werder Bibersee 4 6330 Cham
Geschäftsstelle	Geschäftsführer	Hans Schwarzenbach ZEBA Seestr. 1 6330 Cham
Revisionsstelle	Revision	Buchhaltungs- und Revisions AG Bundesstrasse 3 6304 Zug

Delegiertenstimmen, Stimmkraft der Delegierten

Gemeinde	Delegierter/Delegierte	Stimmkraft des Delegierten
Baar	Walter Ineichen Büni, Deinikon, 6340 Baar	3
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	2
Hünenberg	Renate Huwyler Burgstr. 14, 6331 Hünenberg	1
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain 2, 6313 Edlibach	1
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstrasse 15, 6345 Neuheim	1
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Oberägeri	1
Risch/Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	1
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr. 12, 6312 Steinhausen	1
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	1
Walchwil	Guido Suter Gerbiweg 4, 6318 Walchwil	1
Zug	Andrea Sidler Weiss Zeughausgasse 9, 6300 Zug	3

Die Stimmkraft liegt beim Delegierten bzw. der Delegierten; im Verhinderungsfalle bei dessen/deren Stellvertretung.

**Zuständige Gemeinderatsmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltungen der
Verbandsgemeinden des ZEBA im Jahr 2009**

Gemeinde	Dikasterienverantwortlicher Gemeinderat	Zuständiger Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Baar	Paul Langenegger Arbachstr. 12, 6340 Baar	Rolf Longhi Rathausstrasse 6, 6341 Baar
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	Beatrice Bochsler Mandelhof, 6330 Cham
Hünenberg	Erich Wenger Zythusweg 28, 6333 Hünenberg See	Dominik Barmet Gemeindehaus, 6331 Hünenberg
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain 2, 6313 Edlibach	Pirmin von Euw Rathaus, 6312 Menzingen
Neuheim	Roger Bosshard Neuhofstr. 8, 6345 Neuheim	Hans Peter Frei Werkhof, 6345 Neuheim
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Oberägeri	Peter Haab Rathaus, 6315 Oberägeri
Risch/ Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	Marcel Schaller Zentrum Dorfmatte, 6343 Rotkreuz
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr.13, 6312 Steinhausen	Bruno Eigensatz Rathaus, 6312 Steinhausen
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	Urs Muff Werkhof, 6314 Unterägeri
Walchwil	Guido Suter Gerbiweg 4, 6318 Walchwil	Markus Theiler Gemeindehaus, 6318 Walchwil
Zug	Andreas Bossard Zeughausgasse 9, 6300 Zug	Walter Fassbind Zeughausgasse 9, 6300 Zug

ZEBA 2008



